



Holger Frerichs
(Archiv Heimatverein Varel e.V.)

MEMO

**„Konsumverein Rüstringen“
Verteilstellen Varel
(1918 bis 1933)**

1919

12. Januar 1919: Bezirksversammlungen, u.a. für die Verteilstelle in Varel.

Konsum- u. Sparverein f. Rüstringen u. Umg.
Eingetr. Genossensch. mit beschr. Haftpflicht.

17 Bezirksversammlungen
am Sonnabend den 11. u. Sonntag den 12. Jan. 1919
und zwar:

Am Sonnabend den 11. Januar 1919, abends 8 Uhr:
Verteilungsst. 1 u. 5 im Edelweiss, Wörtenstraße 91.
" 2 " 7 bei Halweland, Grenzstraße 38.
" 3 " 10 im Tivoli, Güterstr., gr. Stubzimmer.
" 4 " 9 Zur Traube, Ecke Hafen- u. Kaiserstr.
" 6 Wippichs Restaur., Einigungsstr. 23.
" 11 u. 18 Siebeths. Heim, Edo-Wienfenstr.,
" 12 bei Kunde, Bismarckstraße 220.
" 13 Wanderlust, Fortifikationsstraße
" 15 bei Meenen, Schaar,
" 21 im Jade-Restaurant, W. Moonstr. 33.
" 25 Frerichs Erholung, Fortifikationsstr.,
" 26 Kamerunhalle, W. Neue Str. 12.
Eingang links.

Am Sonntag den 12. Januar 1919, nachm. 4 Uhr:
Verteilungsstelle 14 Varel — Victoria-Hotel, Oberstr. 6.
" 16 Jever — Hotel zum schwarzen Adler,
kleiner Saal,
" 17 Seidmühle — bei Schütt, am Bahnhof,
" 19 Middelsfähr — Lindenhof, b. Sachlien,
" 20 Sanderbüsch — bei Taddiken.
Anfang dieser Versammlung pünktlich 3 Uhr.

Tagesordnung für alle Versammlungen:
1. Der Konsumverein während der Kriegszeit.
2. Neuwahlen zum Mitglieder-Ausschuss.
3. Ansprache.

Werte Genossenschaftler! Die Tagesordnung der Versammlungen ist äußerst wichtig. Den Mitgliedern ist Gelegenheit gegeben, sich in Versammlungen zusammenzufinden, um über die Tätigkeit des Konsumvereins ein klares Bild zu bekommen. Ferner soll durch diese Versammlungen zum Ausdruck kommen, daß die Mitglieder sich zu einer großen Familie zusammengeschlossen haben und ihren großen Konsumverein fördern wollen. Daher darf trotz der bewegten Zeit kein Mitglied fehlen, auch die Frauen der Mitglieder müssen erscheinen. 8101

Der Vorstand.

Abb.: „Republik“,
Rüstringen, 11. Januar 1919.

Aus der Konsumvereinsbewegung.

Die Leitung des hiesigen Konsum- und Sparvereins hatte für letzten Sonnabend und Sonntag siebzehn Versammlungen einberufen. Außer in unseren Städten fanden auch in Varel, Jever, Seidmühle, Middelsfähr und Sanderbüsch solche statt. Wir fassen als Extrait dieser Versammlungen die nachstehenden Gedanken zusammen (Die Jahresziffern des Vereins im letzten Geschäftsjahr haben wir schon früher an dieser Stelle veröffentlicht):

Viele Hindernisse, die bisher bestanden, sind durch die politischen Umwälzungen hinweggeräumt, an ein Verbot der Mitgliedschaft ist nicht mehr zu denken; auch die Bestrebungen, die Genossenschaften durch Steuern zu erdroffeln, werden keinen Erfolg mehr haben. Die genossenschaftliche Form ist eine demokratische, ja in Bezug auf das gemeinschaftliche Eigentum eine kommunistische. Es bedarf bei ihr keiner grundlegenden Umänderung, sie war für die zusammengeschlossenen Konsumenten bereits dasjenige, was durch die politische Umwälzung für das gesamte deutsche Volk erreicht werden soll, nur mit dem Unterschied, daß die genossenschaftliche Form in fleißiger steter Arbeit langsam auf fester Grundlage aufgebaut wurde, ohne gefährliche Experimente Schritt für Schritt auf sicherem Boden verbleibend, im Kampfe gegen große Interessentengruppen, die ihren Profit bedroht sahen.

Aber der Bau ist noch nicht vollendet. Wir bedürfen der Mitarbeit der Genossen auch für die Zukunft. Wenn die politische Umwälzung auch eine gewaltige ist, wie wir sie wohl erst nach Jahrzehnten erwartet haben, so ist nicht damit zu rechnen, daß auch die wirtschaftliche Umwälzung im gleichen Tempo vorstatten geht. Das Wirtschaftsleben ist ein zu kompliziertes Getriebe, in dessen Räderwerk nur mit Besonnenheit eingegriffen werden kann, wenn es nicht ins Stocken geraten soll und zu dieser Aussicht wird jeder Regierungsvertreter kommen, wenn er vor die Verantwortung gestellt wird, einem 70-Millionen-Volk den Unterhalt zu gewährleisten. Die schlimmsten kapitalistischen Auswüchse werden durch die Gesetzgebung beseitigt werden, wie es bei der Post und der Bahn schon längst der Fall ist. Aber die tausend und abertausend kleinen und mittleren Produktionsbetriebe werden noch erhalten werden müssen, wenn die Versorgung der Bevölkerung aufrecht erhalten werden soll. Eine Trennung von dem jahrhundertlang im Besitz dieser Klassen befindlichen Eigentum bedeutet eine Herabminderung der Arbeitsfreudigkeit und somit der Produktion, wie wir durch einen viereinhalbjährigen Krieg verblutet und verwundet, es nicht ertragen können. Die frühere kommunistische oder gemeinschaftliche Eigentumsform ist seit Jahrhunderten Privateigentum oder Einzeleigentum, und bedarf es erst lange Jahre Erziehung eines Volkes, die in Reich und Blut übergegangene Anschauung zu ändern, um es dahin zu bringen, daß ein Volk erkennt, daß es auch ohne Privateigentum glücklich sein kann.

Was für die Produktivbetriebe gilt, gilt auch für den Handel. Auch dieser wird, wie sich auch die politische Konstellation gestaltet, bestehen bleiben, indem die Organe ihn zu erfassen, namentlich für den Auslandshandel, fehlen und diese Organe lassen sich nicht aus dem Boden stampfen. Hier ist es besonders die Genossenschaft, die das Erbe anzutreten hat, nicht durch Defekte der Gesetzgebung, sondern durch Auffassung, durch Hineinwachsen. Und dieses wird sich umso schneller vollziehen, mit je größerer Treue die Mitglieder an ihrer Genossenschaft hängen.

Der örtliche Konsumverein muß sich bemühen, für die Mitglieder die Gelegenheit zu schaffen, alle Bedürfnisse zu decken und zum anderen, den genossenschaftlichen Zentralinstanzen die überzüglichen Mittel zur Verfügung zu stellen, um Eigenproduktion im weitestem Umfange zu betreiben, wie es jetzt auch schon der Fall ist. So ist die Großverkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine im Besitz unserer gesamten Scharenlagen, ca. 500 000 Mark, das gleiche trifft zu von anderen Konsumvereinen. Diese Mittel sind bestimmt zur Errichtung einer ganzen Anzahl von Produktivbetrieben wie Mühlen, Margarinefabriken usw. Also der Weg ist vorgezeichnet und beschritten, das Tempo hängt von der genossenschaftlichen Treue der Mitglieder ab.

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 15. Januar 1919.

12. Oktober 1919: Bezirksversammlungen, u.a. für die Verteilstelle in Varel.

Konsum- und Sparverein
für Rüstringen u. Umgegend
e. G. m. b. H.

Fünf Bezirksversammlungen
am Sonntag, den 12. Oktober
nachmittags 4 Uhr.

Verteilungsstelle 14 Varel, Hotel „Zum Schütting“
(kleiner Saal).
Verteilungsstelle 16 Jever, Hotel „Zum Schwarzen
Adler“ (kleiner Saal).
Verteilungsstelle 17 Heidmühle, bei Schütt am
Bahnhof.
Verteilungsstelle 19 Middelstfähr, im „Sinden-
hof“ (Sachtjen).
Verteilungsstelle 20 Sanderbusch, bei von Busch
am Bahnhof.

Tagesordnung für alle Versammlungen:

1. Geschäftsbericht 1918/19.
2. Aussprache. 8772

Zu dieser Bezirksversammlung werden die Mitglieder
und deren Frauen freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 11. Oktober 1919.

1920

25. Januar 1919: Lichtbildervortrag in Varel.

Sonntag, 25. Jan., abends 8 Uhr

**Genossenschaftlicher
Lichtbildervortrag!**

im Lokale „Zum Schütting“.

Eintritt frei für Jedermann!

Zu diesem Vortrag ladet freundl. ein
Konsum u. Sparverein für Rüstringen u. Umg.
Eingetr. Genossensch. m. bechr. Hartwstcht.

Abb.: „Der Gemeinnützig“, Varel, 23. Januar 1920.

Oktober 1920: Aus der Sitzung des Gewerkschaftskartells Varel.

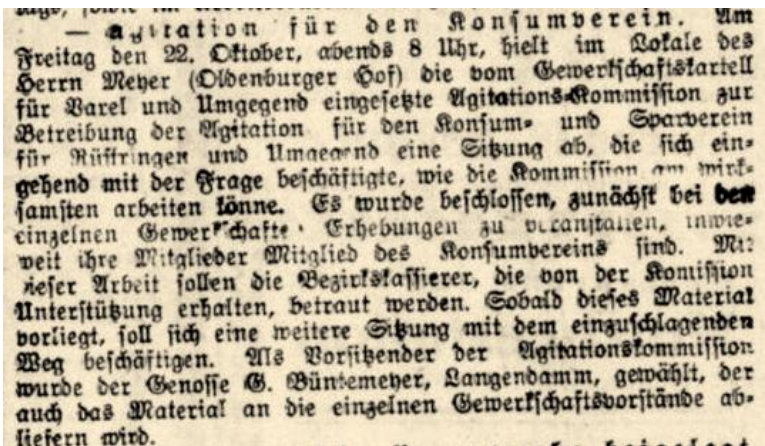
„(...) Die Konsumvereinsfrage wurde nach langer Debatte, in welcher von allen Rednern betont wurde, daß etwas unternommen werden müsse, um den Konsum hier am Orte vorwärts zu bringen, dahin geregelt, daß eine fünfgliedrige Kommission gewählt wurde, welche mit dem hiesigen Lagerhalter, den Ausschußmitgliedern von Varel und Dangastermoor, sowie einem Vorstandsmitglied des Konsums darüber beraten soll, wie die Konsumgenossenschaftliche Frage hier gefördert werden kann. (...)“ („Republik“, Rüstringen, 17. Oktober 1920)

26. Oktober 1920: „Verbraucherversammlung“ in Varel.



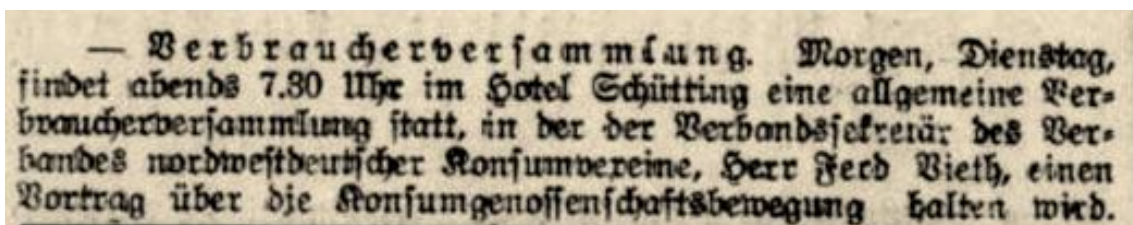
VAREL
Achtung!! Verbraucher! Achtung!!
Am Dienstag, den 26. Oktober, abends
7.30 Uhr, im Hotel Schütting:
Allgemeine
Verbraucher-
Versammlung!
— Tages-Ordnung: —
1. Die Bedeutung der Genossenschaftsbewegung
Ref. Verbandssekretär Ferd. Vieth-Damburg.
(7087)
2. Aussprache.
Hausfrauen, Beamte, Angestellte, Arbeiter
besucht zahlreich die Versammlung!
Der Vorstand des Gewerkschaftskartells für
Varel und Umgegend.
Der Vorstand des Konsum- u. Sparvereins
für Rüstringen und Umgegend.

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 24. Oktober 1920.

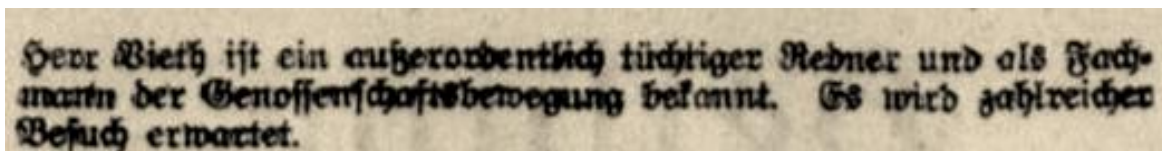


— Agitation für den Konsumverein. Am
Freitag den 22. Oktober, abends 8 Uhr, hielt im Lokale des
Herrn Meher (Oldenburger Hof) die vom Gewerkschaftskartell
für Varel und Umgegend eingesetzte Agitationskommission zur
Betreibung der Agitation für den Konsum- und Sparverein
für Rüstringen und Umgegend eine Sitzung ab, die sich ein-
gehend mit der Frage beschäftigte, wie die Kommission am wirk-
samsten arbeiten könne. Es wurde beschlossen, zunächst bei den
einzelnen Gewerkschafts- Erhebungen zu veranstalten, inwie-
weit ihre Mitglieder Mitglied des Konsumvereins sind. Für
dieser Arbeit sollen die Bezirksklassierer, die von der Kommission
Unterstützung erhalten, betraut werden. Sobald dieses Material
vorliegt, soll sich eine weitere Sitzung mit dem einzuschlagenden
Weg beschäftigen. Als Vorsitzender der Agitationskommission
wurde der Genosse G. Büntemeyer, Langendam, gewählt, der
auch das Material an die einzelnen Gewerkschaftsvorstände ab-
liefern wird.

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 24. Oktober 1920.



— Verbraucherversammlung. Morgen, Dienstag,
findet abends 7.30 Uhr im Hotel Schütting eine allgemeine Ver-
braucherversammlung statt, in der der Verbandssekretär des Ver-
bandes nordwestdeutscher Konsumvereine, Herr Ferd. Vieth, einen
Vortrag über die Konsumgenossenschaftsbewegung halten wird.



Herr Vieth ist ein außerordentlich tüchtiger Redner und als Fach-
mann der Genossenschaftsbewegung bekannt. Es wird zahlreicher
Besuch erwartet.

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 26. Oktober 1920.

Oktober 1920: Bezirksversammlungen u.a. in Varel.

Aus dem Konsumverein.

Der Konsum- und Sparverein für Rüstringen und Um-
gegend hielt in letzter Zeit in Jever, Sanderbusch, Westerstedde
und Varel Bezirksversammlungen ab, wo der Geschäftsbericht
des Geschäftsjahres 1919-20 eritattet wurde. Der Versamm-

lungsbefuch war überall bis auf Varel nur mäßig zu bezeich-
nen. Es liegt im Interesse der Mitglieder, daß sie genossen-
schaftliche Versammlungen besser besuchen, damit sie über die
Entwicklung der Geschäfte auf dem Laufenden gehalten werden.
— Varel hatte einen verhältnismäßig guten Versammlungs-
besuch aufzuweisen. Hier hielt der Verbandssekretär Genosse
Vieth-Hamburg einen Vortrag über die Bedeutung der Ge-
nossenschaften. Der Redner verstand es, in packender Weise die
Bedeutung der Genossenschaften den Versammelten vor Augen
zu führen. Zunächst darauf hinweisend, daß die Waren-
erzeuger, Landwirtschaft, Handwerk, sich überall genossen-
schaftlich zusammenschließen, um durch die genossenschaftliche
Organisation ihre Interessen zu wahren. Durch diese Ge-
nossenschaften werden aber keineswegs die Interessen der Ver-
braucher vertreten. Und deshalb müssen sich die Verbraucher zu
festgefügteten Verbraucherorganisationen zusammenschließen. Als-
dann streifte der Redner die Entwicklung der Konsumgenossen-
schaftsbewegung Deutschlands, die aus kleinen Anfängen zu
einer starken Organisation emporblühte. Die deutschen Konsum-
genossenschaften schafften durch ihre Großeinkaufsgesellschaft
Deutscher Konsumvereine in Hamburg eine Zentrale, durch
welche die Möglichkeit gegeben wird, vorteilhaft für die Konsum-
vereine und deren Mitglieder einzukaufen. Die Tätigkeit der
Konsumvereine läge nicht bloß in der Warenverteilung, sondern
auch in der Herstellung. Auf diesem Gebiet sei die Groß-
einkaufsgesellschaft Deutscher Konsumvereine hervorragend
tätig. So wurden eigene Betriebe von dieser Zentrale errichtet
und weitere sind im Entstehen begriffen. Zu all diesen Unter-
nehmungen sei es notwendig, daß die Mitglieder der Konsum-
genossenschaften für die Steigerung des notwendigen Betriebs-
kapitals Sorge tragen. Wenn jeder Verbraucher erst zu der
Ueberzeugung gekommen sei, daß sie die Warenverteilung und
Herstellung in eigene Hände nehmen können, dann würden die
großen Aufgaben der Konsumvereine vollständig gelöst werden.

Es sei daher notwendig, daß jeder Verbraucher sich der Genossenschaftsorganisation anschließe und sich auch als kaufendes Mitglied betätige. Sparfassengelder müßten den Konsumvereinen zugeführt werden, damit die privatkapitalistische Wirtschaftsordnung bei den Konsumvereinen ganz und gar ausgeschlossen wird. Redner warnte alsdann vor der Zersplitterung in Verbraucherkreisen, die sich in letzter Zeit bemerkbar gemacht habe. Es läge keineswegs im Interesse der Verbraucher, wenn Gewerkschaften, Betriebsräte, sich mit der Beschaffung von Waren für ihre Mitglieder bzw. Belegschaften befassen. Dagegen muß die warnende Stimme der Genossenschaften erhoben werden. Nicht Momenterfolge, sondern eine gesunde, reelle Verteilung der Waren bringt dem Verbraucher Vorteile. Am Schlusse seiner Ausführungen forderte der Redner die Versammelten auf, für den Ausbau ihrer Konsumvereine, dies sei der Konsum- und Sparverein für Rüstringen und Umgegend, Sorge zu tragen. — In der Aussprache versuchte ein Vertreter des Kleinhandels für seine Freunde Stimmung zu machen. Dem Referenten war es ein Leichtes, dessen Ausführungen im Schlußwort zu widerlegen, wofür ihn die Versammlung lebhaften Beifall zollte.

In Verbindung mit diesen Versammlungen hatte die Verwaltung des Konsumvereins Warenausstellungen veranstaltet, wobei wiederum festgestellt wurde, daß der vorteilhafteste Einkauf bei der Genossenschaft liegt. Die Resultate seien hier kurz angeführt. In Jever, wo die Ausstellung am 21. Oktober stattfand, war der Konsumverein bei 17 Artikeln um 17,46 Mark billiger als der Kaufmann A, bei 17 Artikeln um 24,31 Mark billiger als der Kaufmann B und bei 18 Artikeln um 33,69 Mark billiger als der Kaufmann C. In Westerstede fand die Ausstellung am 24. Oktober statt. Hier war der Konsumverein bei 14 Artikeln 13,30 Mark billiger als der Kaufmann A, bei 8 Artikeln 3,72 Mark billiger als der Kaufmann B, bei 9 Artikeln 8,30 Mark billiger als der Kaufmann C. In Varel fand die Ausstellung am 26. Oktober statt und zeigte folgendes Ergebnis: Bei 12 Artikeln war der Konsumverein 5 Mark billiger als der Kaufmann A, bei 17 Artikeln 10,62 Mark billiger als der Kauf-

mann B, bei 18 Artikeln 9,33 Mark billiger als der Kaufmann C, bei 18 Artikeln 22,97 Mark billiger als der Kaufmann D und bei 18 Artikeln 7,06 Mark billiger als der Kaufmann E. — Die Mitglieder können hieraus wieder erkennen, daß der Konsumverein auch heute noch als Preisregulator anzusprechen ist.

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 30. Oktober 1920.

9. November 1920: Aus der Sitzung des Gewerkschaftskartells Varel.

„(...) Der Lagerhalter des Konsumvereins gab bekannt, daß einige Probesortiments von Manufaktur-, Konfektion- und Schuhwaren eingetroffen sind, dieselben sind gut ausgefallen und die Preise stellen sich billiger hier üblichen. Er lud alle Mitglieder und deren Frauen zur Besichtigung ein, verlangte Ware kann sofort geliefert werden, da der Konsum in Rüstringen einen Bestand von über 1.000.000 Mark an diesen Waren habe. (...)“ („Republik“, Rüstringen, 13. November 1920)

November 1920: „Agitationsversammlung“ in Dangastermoor (Landgemeinde Varel) mit Ankündigung einer Verteilstelle (33) in Dangastermoor.

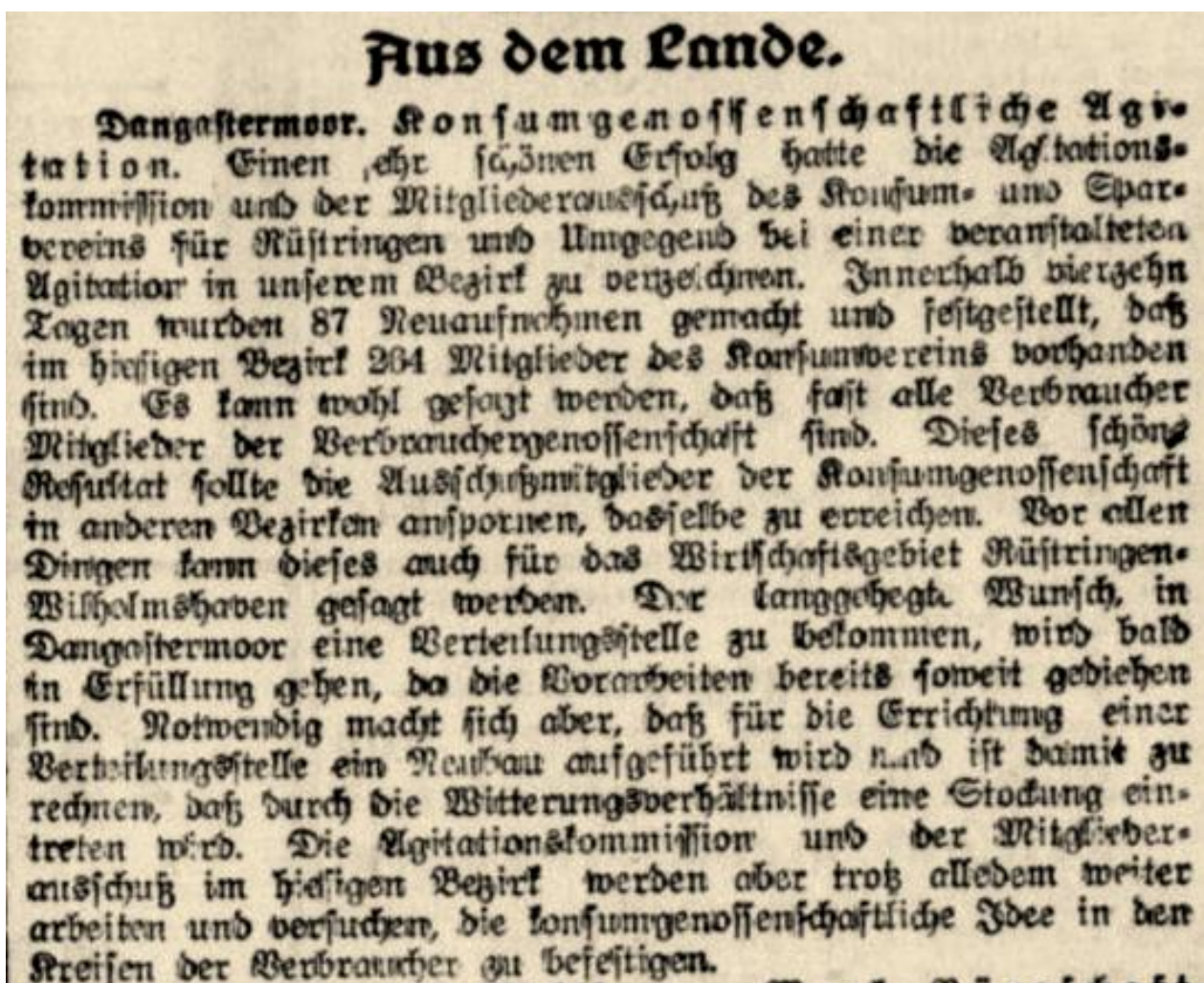


Abb.: „Republik“, Rüstringen, 30. November 1920.

1921

Mai 1921: Aus der Sitzung des Gewerkschaftskartells Varel.

„(...) Für den Konsumverein wird in der nächsten Zeit eine rührige Agitation einsetzen. Die Vorstände der Gewerkschaften werden aufgefordert, die für diesen Zweck gewählten Vertrauensleute, dem Lagerhalter der hiesigen Verteilungsstelle, dem Genossen Höveling, baldmöglichst mit Angabe der Wohnung bekannt zu geben. Eine planmäßige Agitation kann hier in Varel noch schöne Erfolge zeitigen, es gilt jetzt aber: 'Wenig reden und viel handeln'. (...)“

(„Republik“, Rüstringen, 24. Mai 1921)

31. Oktober 1921: Mitgliederversammlung in Varel.



Abb.: „Republik“, Rüstringen, 28. Oktober 1921.

1922

März 1922: Einbruch in Dangastermoor.

Dangastermoor. Einbruch. Im Konsumverein wurde in der Nacht eingebrochen. Die Kasse, die eingemauert war, wurde herausgeschlagen und beraubt. Glücklicherweise war sie am Tage vorher geleert worden. Die Einbrecher nahmen ihren Weg durch den Schornstein. Gestohlen wurden Kaffeebohnen, Schokolade und Zigaretten.

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 20. März 1922.

21. März 1922: Mitgliederversammlung in Varel.



Abb.: „Republik“, Rüstringen, 20. März 1922.

16./17. Oktober 1922: Bezirksversammlungen u.a. in Varel und Dangastermoor.



Abb.: „Republik“, Rüstringen, 14. Oktober 1922.

1922

Januar 1923: Einbruch in Dangastermoor.

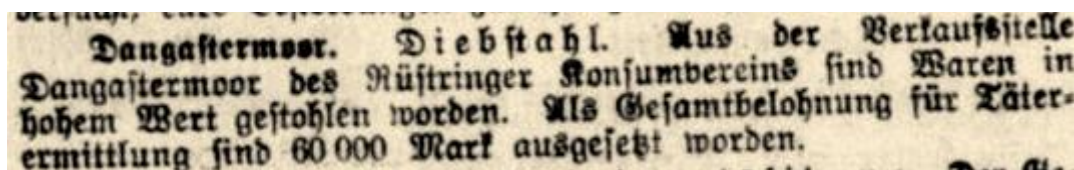


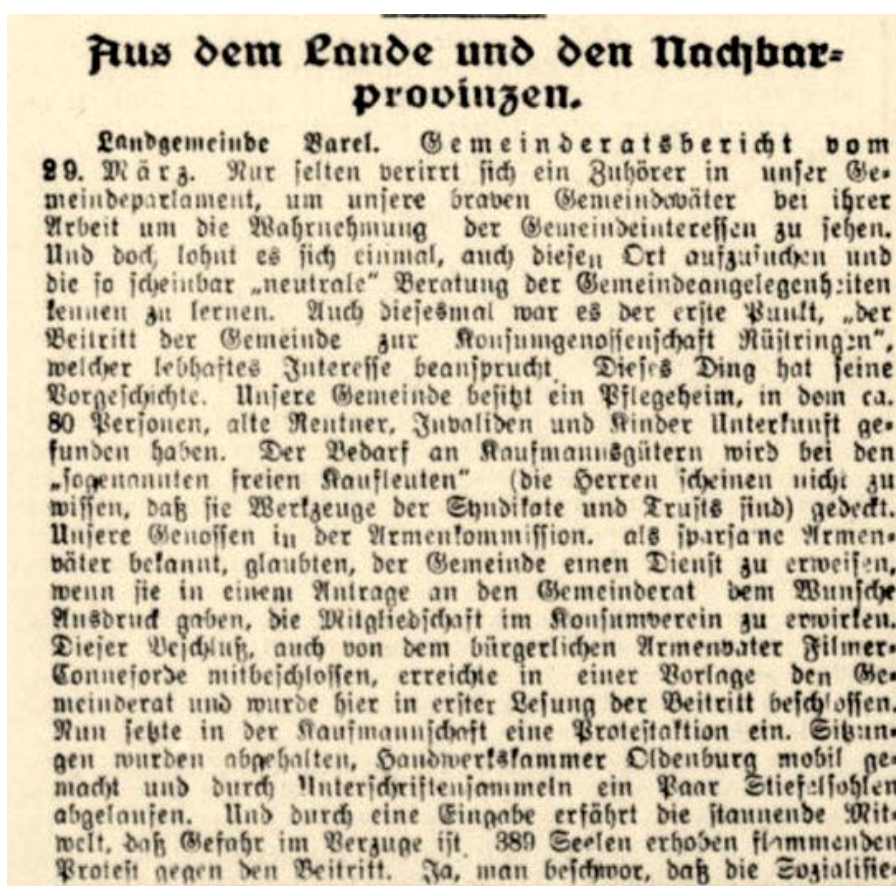
Abb.: „Republik“, Rüstringen, 3. Januar 1923.

12. Februar 1923: Mitgliederversammlung in Varel.



Abb.: „Republik“, Rüstringen, 10. Februar 1923.

29. März 1923: Konsumgenossenschaft und der Gemeinderat der Landgemeinde Varel.



zung markiert und der sogenannte Handwerker- und Kaufmannsstand im Begriff des Untergehens ist. Man siehe es sich noch gefallen, wenn diese oben angeführten Protestler nun auch alle Haushaltungsvorstände wären. Aber weit gefehlt. Die Frauen nehmen einen großen Teil dabei für sich in Anspruch. (Ob sie es getan haben, weil ihr Mann auch unterschrieb?) Selbst unschuldige Dienstmädchen spannte man vor den Protestkarren. Dazu noch Fahrradhändler und dergl. Also Leute, die keineswegs mittelbar irgendwie daran beteiligt sind. Die Aussprache zeigte dann auch, daß es nach Ausspruch des Herrn Börjes-Althörden ja nur die Angst ist vor der weiteren Ausbreitung der genossenschaftlichen Bewegung. Er machte auch klar (Zahlenbeweis blieb er schuldig), daß die evtl. Ersparnis durch das Einkufen im Konsum nur gering ist. In demselben Sahe aber redete er von dem kalten Nordstahl schon im Nacken fühlte? Wer weiß es? Jedenfalls hatte die Abstimmung Stimmengleichheit als Resultat. Es muß also darüber noch einmal verhandelt werden. Charakteristisch ist noch, daß auch die im Gemeindepalament sitzenden Gemeinderatsmitglieder, die Herren Lehrer Bundt (bürgerl.) und Lehrer Klees (Aleinbauer) sowie Herr Filmer-Althörden, ersterer als Mitglied des Konsumvereins und letzterer als Befürworter in der Armenkommission und in der ersten Lesung, von Neue geplagt, gegen den Beitritt stimmten. — Sodann wurde die Vorlage der Fortbildungsschulkommission, das Schuljahr über das ganze Jahr auszudehnen, entsprechend beschlossen. — Beratungen über Wegbegradigungen und Landpladenverkauf evtl. Verpackungen füllten den übrigen Teil der Sitzung aus.

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 5. April 1923.

Juli 1923: Anzeige.



Konsum- und Sparverein



für Rüstringen und Umgegend, eingetr. Genossenschaft m. b. H.

die größte Verbraucher-Organisation der Jadestädte und der weiteren Umgegend.

40 Verteilungsstellen, die sich auf das Gebiet der Jadestädte, der Amtsverbandsbezirke Jever, Varel und Westerstede verteilen.

Ueber 16000 Mitglieder

Ueber 16000 Mitglieder

Eigenbetriebe:

- Bäckerei und Konditorei
- Molkerei, Mästerei, Landwirtschaft
- Limonaden-Fabrik, Kaffee-Rösterei
- Tischlerei, Sparkasse
- Feuer- und Lebensversicherungen
- Brennstoff- und Kartoffellager.

Der Konsum- und Sparverein für Rüstringen und Umgegend ist Mitglied des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine und der Grosseinkaufsgesellschaft. — Der Zentralverband deutscher Konsumvereine ist dem internationalen Genossenschaftsbund angeschlossen. Die Konsumgenossenschaftsbewegung ist international, daher muss jeder Verbraucher Mitglied des Konsumvereins werden. In dem Zusammenschluss liegt die Stärke der Schwachen. — Verbraucher! Nehmt euer Geschick in die eigenen Hände!

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 7. Juli 1923.

1924

Mai 1924: Aus der Sitzung des Gewerkschaftskartells Varel.

„(...) Unter Genossenschaftliches berichtete Kollege Onnen-Rüstringen, (...). Er berichtete weiter über die erfreuliche Ausbreitung des Konsumvereins in Varel. Es sei geplant, in der nächsten Zeit mit der Errichtung einer zweiten Verkaufsstelle in der von Thünenstraße zu beginnen. Ferner werde sich am Sonntag eine Vertreter-Versammlung in Rüstringen mit der Aufwertung der Geschäftsanteile, der Sparkassenguthaben und des Notfonds beschäftigen. Schwere Wirtschaftskämpfe stehen uns noch bevor, denen soweit wie möglich zu begegnen, sind auch unsere Genossenschaften berufen. Es sei daher Pflicht der Gewerkschaftskollegen, für die Ausbreitung und Festigung des Genossenschaftsgedankens einzutreten. (...)“ („Republik“, Rüstringen, 23. Mai 1924)

August 1924: Ankündigung neue Verteilstelle (26) Von-Thünen-Straße in der Stadt Varel.

Aus dem Lande und den Nachbarprovinzen.

Varel. Konsumverein. An der von-Thünen-Straße entsteht eine neue Verteilungsstelle des Konsumvereins. Der ziemlich gewaltige Bau wird in ca. sechs Wochen fertiggestellt sein. Hiermit ist dann einem dringenden Bedürfnis abgeholfen, da Mitglieder in dieser Gegend bisher den weiten Weg zur Stadt machen mußten.

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 5. August 1924.

1925

Februar 1925: Eröffnung neue Verteilstelle (26) Von-Thünen-Straße in der Stadt Varel.

S. Vom Konsum. Vielen Anfragen entgegenkommend, mochten wir mitteilen, daß wahrscheinlich, wenn alles gut geht, diese Woche am Freitag der Konsum an der v. Thünenstraße eröffnet wird. Mit der neuen Verteilungsstelle ist für die Anwohner hinter der Bahnhofstraße einem dringenden Bedürfnis entsprochen, brauchen doch die Genossenschaftler nicht mehr den weiten Weg zur Stadt machen.

Volkspflege. Die von den Zentralen der Gewerkschaften und Genossenschaften im Jahre 1918 gegründete Versicherungsgesellschaft Volkspflege hat auch in Varel eine gute Aufnahme gefunden. Trotz alledem ist es aber notwendig, daß jeder organisierte Arbeiter mehr als bisher noch die Tätigkeit dieser Versicherungsgesellschaft unterstützt; denn sie ist es, die nicht auf privokapitalistischer Grundlage aufgebaut, die Gelder wieder im Interesse der arbeitenden Klasse verwendet. Die Tätigkeit der Volkspflege erstreckt sich auf die Volksversicherung, Lebensversicherung, Feuerversicherung, Einbruchdiebstahlversicherung, sowie jeden anderen Versicherungsweig. Die Rechnungsstelle für Varel und Umgegend liegt in den Händen des Genossen Gräf-Dangastermoor. Auch der Genosse Schumann, Varel, Koppenstraße 50, ist für die Volkspflege tätig. Wir ersuchen alle, die gewillt sind, eine Versicherung gleich welcher Art, einzugehen, sich an diese Genossen zu wenden, die jederzeit bereit sind, Aufklärungen zu geben. Man fordere Broschüre sowie Beratung in allen Versicherungsangelegenheiten.

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 18. Februar 1925.



Abb.: „Republik“, Rüstringen, 21. Februar 1925.

S. Vom Konsumverein. Der Konsum- und Sparverein Rüstringen und Umgegend hat nun in der v. Thünenstraße eine zweite Verteilungsstelle in Varel errichtet. Damit ist einem Wunsche eines großen Teiles der Mitglieder Rechnung getragen worden. Die neue Verkaufsstelle im Mittelpunkt der jenseits der Bahn liegenden Siedlung ist von allen Seiten gut zu erreichen. Es ist nun auch Pflicht jedes einzelnen vorwärtstrebenden Menschen, in dieser wirtschaftlichen Frage der genossenschaftlichen Eigenverbesserung Hand mit ans Werk zu legen und durch Beitritt zum Konsum- und Sparverein die Reihen derer zu füllen, die länger als

30 Jahre bereits in dieser Genossenschaft für die Hebung ihrer wirtschaftlichen Lage streben. Auskunft und Anmeldung in den Verteilungsstellen. Es sei heute schon darauf hingewiesen, daß am 14. März in der „Deutschen Eiche“ ein Werbe-Abend stattfindet, in welchem u. a. durch Lichtbildervorträge die hohe sittliche Idee der Konsumgenossenschaft behandelt wird.

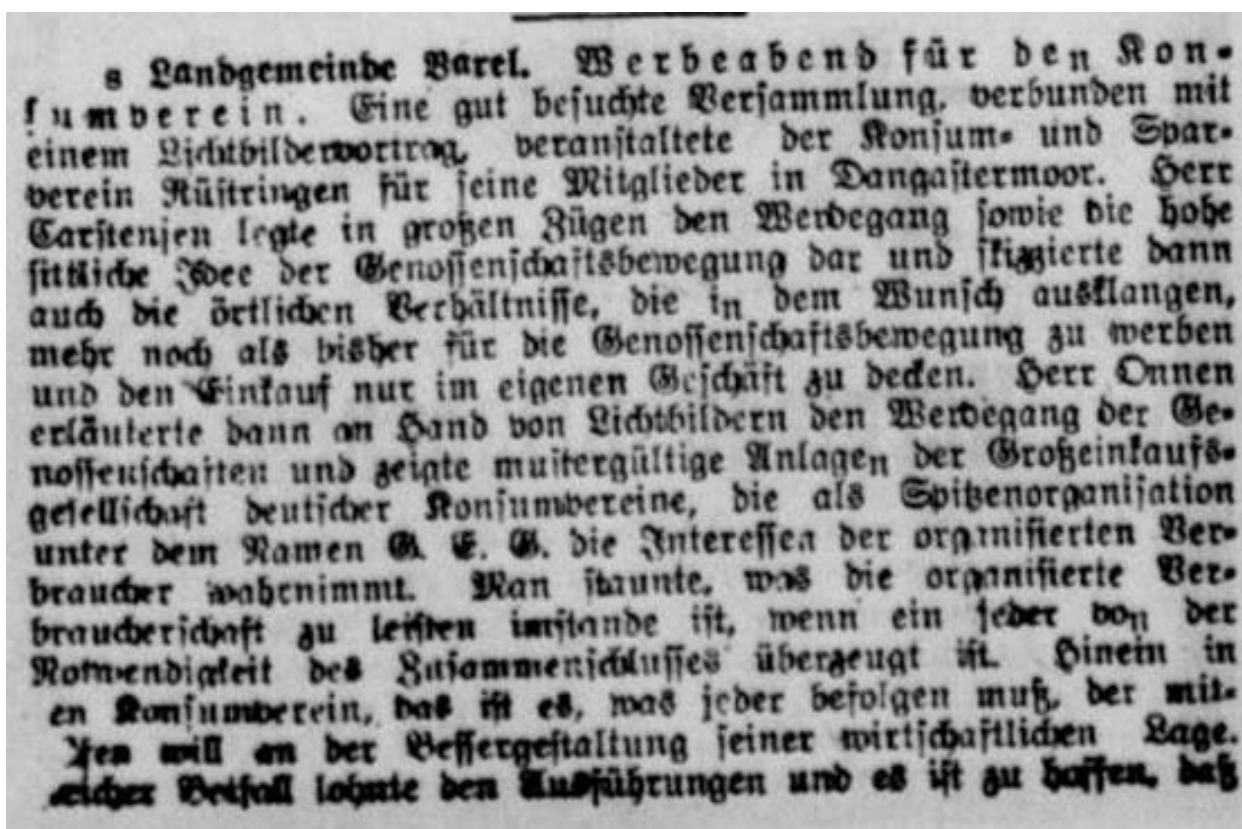
Abb.: „Republik“, Rüstringen, 5. März 1925.

MEMO Konsum- und Sparverein Bant / Rüstringen e. G.,
Verteilstellen Varel und Dangastermoor (November 1918 bis 1933)

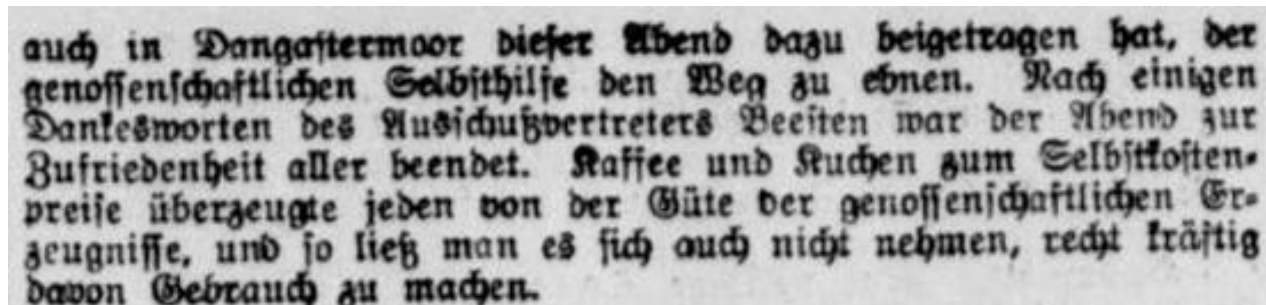


Abb.: Verkaufsstelle Konsum in der Von-Thünen-Straße. Bild nach 1945. Archiv Heimatverein Varel.

März 1925: Werbe-Abend für Konsumverein Dangastermoor.



s Landgemeinde Varel. Werbeabend für den Konsumverein. Eine gut besuchte Versammlung, verbunden mit einem Lichtbildervortrag, veranstaltete der Konsum- und Sparverein Rüstringen für seine Mitglieder in Dangastermoor. Herr Carstenjen legte in großen Zügen den Werdegang sowie die hohe sittliche Idee der Genossenschaftsbewegung dar und skizzierte dann auch die örtlichen Verhältnisse, die in dem Wunsch ausklangen, mehr noch als bisher für die Genossenschaftsbewegung zu werben und den Einkauf nur im eigenen Geschäft zu decken. Herr Onnen erläuterte dann an Hand von Lichtbildern den Werdegang der Genossenschaften und zeigte muntergültige Anlagen der Großeinkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine, die als Spitzenorganisation unter dem Namen G. E. G. die Interessen der organisierten Verbraucher wahrnimmt. Man staunte, was die organisierte Verbraucherenschaft zu leisten imstande ist, wenn ein jeder von der Notwendigkeit des Zusammenschlusses überzeugt ist. Hinein in den Konsumverein, das ist es, was jeder befolgen muß, der mit-
Veren will an der Veffertgestaltung seiner wirtschaftlichen Lage. Jeder Beifall lobte den Ausführungen und es ist zu hoffen, daß



auch in Dangastermoor dieser Abend dazu beigetragen hat, der genossenschaftlichen Selbsthilfe den Weg zu ebnen. Nach einigen Dankesworten des Auschuhvertreters Beeten war der Abend zur Zufriedenheit aller beendet. Kaffee und Kuchen zum Selbstkostenpreise überzeugte jeden von der Güte der genossenschaftlichen Erzeugnisse, und so ließ man es sich auch nicht nehmen, recht kräftig davon Gebrauch zu machen.

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 6. März 1925.

März 1925: Aus der Sitzung des Gewerkschaftskartells Varel.

„(...) Es wurde über den Werbeabend des Konsumvereins gesprochen und die Delegierten ersucht, in ihrem Kollegenkreis für eine gute Beteiligung Sorge zu tragen, überhaupt mehr noch als bisher neben der gewerkschaftlichen Erringung besserer Lohn- und Arbeitsbedingungen auch der genossenschaftlichen Eigenversorgung Beachtung zu schenken. (...)“

(„Republik“, Rüstringen, 13. März 1925)

14. März 1925: Familien-Abend für Konsumverein Stadt Varel.



Konsum- u. Sparverein
für Rüstringen und Umgegend
e. G. m. b. H., Bezirk Varel.

Am Sonnabend, dem 14. März,
findet in der „Deutschen Eiche“ ein
genossenschaftlicher
Familien-Abend
statt, verbunden mit Lichtbildervortrag
und musikalischer Unterhaltung.

Kaffee wird gratis verabfolgt. Kuchen aus
eigener Konditorei zum Selbstkostenpreis.

Zu diesem Familien-Abend laden wir
freundlichst ein. Die Teilnahme ist jedem
gestattet. Beginn abends 8 Uhr.
1749] Der Vorstand.

Abb.: „Republik“, Rüstringen,
12. März 1925.

s. Werbeabend des Konsumvereins. Der Konsum- und Sparverein, die größte Verbraucherorganisation der Jadestädte, die auch in unserem Orte zwei Verteilungsstellen besitzt, ladet die Mitglieder sowie auch Nichtmitglieder zu Sonnabend, den 14. März, abends 8 Uhr, nach der „Deutschen Eiche“ ein. Eine Werbeveranstaltung in der Form eines genossenschaftlichen Familienabends, verbunden mit einem Lichtbildervortrag, soll dort stattfinden.

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 13. März 1925.

s. Petrus — und der Werbeabend des Konsumvereins. Sonnabend morgen war ein Funkspruch nach oben geleitet worden, man solle über Tag es nicht regnen lassen, da der Werbeabend des Konsumvereins stattfände. Aber in der Leitung muß wohl eine Störung gewesen sein oder eine falsche Wellenstärke wurde eingeschaltet, genug — Petrus hat es nicht gehört. Nachmittags fällt ein feiner Regen. Auch abends regnet es noch bis nach 7 Uhr. Die Wege sind durchweicht vom langen Regen, man sinkt manchmal bis zu den Knöcheln in den Dreck. Den Leuten kann man nicht zumuten, bei einem solchen Zustand zur „Deutschen Eiche“ zu pilgern. Es werden nur ein ganz paar Wetterfeste anwesend sein. Aber o Wunder, der Saal ist schon fast besetzt, und immer mehr kommen. Der Abend war gut besucht und Petrus hat seinen Willen nicht bekommen. Man kann daraus wohl ermessen, wie stark auch in unserem Orte der genossenschaftliche Gedanke Wurzel gefaßt hat. — An Oand von Lichtbildern wurde uns die große Bedeutung des Zusammenschlusses gezeigt. Mustergültige Betriebe der Genossenschaft wurden gezeigt, auf denen jeder Genossenschaftler seinen Stolz setzen kann. Nach dem Lichtbildervortrag wurde es dann noch recht gemütlich. Die Arbeiterjugend und verschiedene andere sorgten für die Unterhaltung, so daß der Abend noch zu einem recht genussreichen, zumal genügend Kaffee gratis und Kuchen zum Selbstkostenpreis verabfolgt wurde. Recht anerkennend wurde über diese Eigenproduktion gesprochen und man ließ es sich nicht nehmen, recht rege davon Gebrauch zu machen. Man kann wohl sagen, daß der Abend den Genossenschaftsgedanken vorwärts gebracht hat. Hoffen wir, daß noch öfters solche Abende veranstaltet werden.

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 18. März 1925.

Mai / September / Dezember 1925: Notizen zur „Volksfürsorge“.

s. Volksfürsorge. Auch in unserem Ort hat die Volksfürsorge eine gute Aufnahme gefunden. Trotzdem ist es aber notwendig, daß jeder organisierte Arbeiter noch mehr als bisher die Tätigkeit dieser Versicherungsgesellschaft unterstützt, denn sie ist nicht auf privatkapitalistischer Grundlage aufgebaut, sondern verwendet die Gelder wieder im Interesse der arbeitenden Klasse. Für Varel und Umgegend sind die Genossen Gräf-Dangastermoor und Schumann-Varel, Koppenstraße 50, tätig. In allen Versicherungsangelegenheiten, gleich welcher Art, wende man sich an diese Personen.

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 30. Mai 1925.

Varel.

Volkspfürforge. Die von den Zentralen der Gewerkschaften und Konjungenossenschaften im Jahre 1913 gegründete Versicherungsgesellschaft „Volkspfürforge“ hat auch in unserem Orte gute Aufnahme gefunden. Trotz alledem ist es aber notwendig, daß jeder organisierte Arbeiter mehr wie bisher diese Versicherungsgesellschaft unterstützt; denn sie ist es, die nicht auf privatkapitalistischer Grundlage aufgebaut ist, sondern die Gelder wieder im Interesse der arbeitenden Klasse verwendet. Der Volkspfürforge kann jeder beitreten, sie erstreckt sich auf die Volkspfversicherung, Lebensversicherung, Feuerversicherung, Einbruchsdiebstahlversicherung sowie jeden anderen Versicherungszweig. Die Rechnungsstelle für Varel und Umgegend liegt in den Händen des Genossen Gräf, Borgstede. Wir ersuchen alle, die gewillt sind, eine Versicherung gleich welcher Art einzugehen, sich an diesen Genossen oder an Schumann, Varel, Koppensstraße 50, zu wenden, die jederzeit bereit sind, Aufklärungen zu geben. Man fordere Prospekte, sowie Beratung in allen Versicherungsangelegenheiten.

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 3. September 1925.

Varel.

Volkspfürforge. Noch immer steht eine große Zahl der werktätigen Bevölkerung dem gewerkschaftlich-genossenschaftlichen Versicherungswesen fern. Und doch ist es notwendig, daß mehr noch als bisher jeder einzelne dafür Sorge trägt, daß diese Einrichtung, die sich auf Lebens-, Sterbegeld-, Feuerversicherung usw. erstreckt, in den weitesten Kreisen der Arbeiterschaft bekannt wird. Durch diese Versicherung kann die Arbeiterschaft dazu beitragen ihr Geld nutzbringend im Interesse des gemeinwirtschaftlichen Unternehmens zu verwenden. Wer irgendeine Versicherung obiger Art abschließen will, der wende sich an die untenstehenden Adressen, wo jederzeit Rat und Auskunft erteilt wird. Die Volkspfürforge arbeitet mit modernen Tarifen. Alle Erübrigungen, die erzielt werden, kommen den Versicherten zugute. Auskunft erteilen: Otto Gräf, Borgstede bei Varel, H. Jürgens, Kallenbüschen bei Varel, Wilh. Schütte, Varel, Moorhäuserweg und Aug. Schumann, Varel, Koppensstraße 50.

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 9. Dezember 1925.

1926

13. Februar 1926: Mitgliederversammlung Stadt Varel mit Filmvorführung.

S. Konsumgenossenschaftlicher Abend. Der Konsum- und Sparverein hält für seine Mitglieder und deren Frauen eine Versammlung am Sonnabend den 13. Februar, abends 8 Uhr, in der „Deutschen Eiche“ ab. In dieser wird ein Film vorgeführt, in dem uns die Betriebe der Großeinkaufsgesellschaft, wie Verwaltungsgebäude, Fischindustrie, Holzindustrie, Rauchtobakfabrikation, Seifenfabrik, Teigwarenfabrik, Weberei und Konfektion, Zündholzfabrik usw. vorgeführt werden. Es wird gehofft, daß diese Veranstaltung in den Mitgliederkreisen freudig begrüßt und einen guten Besuch aufweisen wird.

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 28. Januar 1926.

Konsumgenossenschaftlicher Abend. Die Mitglieder des Konsumvereins und deren Frauen werden zu einer Versammlung am Sonnabend dieser Woche, abends 8 Uhr, im Lokale der „Deutschen Eiche“ eingeladen. Unter anderem finden Filmvorführungen statt, die uns die Betriebe der Großeinkaufsgesellschaft, wie Verwaltungsgebäude, Fischindustrie, Holzindustrie, Rauchtobakfabrikation, Seifenfabrik, Teigwarenfabrik, Weberei und Konfektion, Zündholzfabrik usw., zeigen. Ferner wird ein Trickfilm: „Eine Unglückszene mit famoselem Ausgang“ vorgeführt. Es wird erwartet, daß diese Veranstaltung in den Mitgliederkreisen freudig begrüßt und einen guten Besuch aufweisen wird. Da die Vertreterwahl in dieser Versammlung stattfindet, ist das Mitgliedsbuch mitzubringen, damit das Stimmrecht ausgeübt werden kann.

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 11. Februar 1926.



Abb.: „Republik“, Rüstringen, 12. Februar 1926.

20. Februar 1926: Mitgliederversammlung Dangastermoor mit Konzert.



Abb.: „Republik“, Rüstringen, 19. Februar 1926.

April 1926: Anzeige.

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 30. April 1926.

Mai 1926: Anzeige.



An unsere Mitglieder!

In letzter Zeit mehren sich die Fälle, daß Privatgeschäfte, **um Kunden heranzuziehen, den Verbrauchern Sand in die Augen streuen**, entweder durch angebliche Gratis-Zugabe von Waren bei einem bestimmten Einkauf oder durch Abgabe eines einzelnen Artikels unter Einkaufspreis, unter der Voraussetzung, daß der Käufer auch andere Waren gleichzeitig einkauft.

Ob es sich um Luftballons, Tassen, Schokolade, Zucker oder Kaffee handelt, ganz gleich, **immer muß die Zugabe in die Verkaufspreise hineinkalkuliert werden**. Der Käufer erhält also garnichts geschenkt, hat vielmehr den vollen Preis dafür bezahlen müssen.

„Das Zugabewesen“, heißt es in einer Entschliebung der **Industrie- und Handelskammer Bochum**, „ist unvereinbar mit reellen kaufmännischen Gepflogenheiten. In vielen Fällen muß die Gewährung von Zugaben als **unlauterer Wettbewerb** bezeichnet werden. **Im Interesse des Preisabbaues ist das Zugabewesen mit allem Nachdruck zu bekämpfen**. Wenn die gesetzlichen Vorschriften zur wirksamen Unterdrückung der Mißstände nicht ausreichen, spricht sie sich entschieden für ein Verbot der Gewährung von Zugaben im Wege der Gesetzgebung aus.“

Auch die Industrie- und Handelskammer **Bonn** sagt: „Es ist mit Bedauern festzustellen, daß in weiten Kreisen des Einzelhandels die **Unsitte des Zugabewesens** immer mehr um sich gegriffen hat und eine Form und einen Umfang angenommen hat, die **geeignet ist, das Zutrauen der Verbraucherschaft zu einer ordnungsmäßigen Kalkulation zu erschüttern** und das Ansehen des Kaufmanns zu schmälern.“

Zum Schlusse heißt es dann: „Wenn die Schärfe des heutigen Wettbewerbs dazu geführt hat, so sollte jeder ordentliche Geschäftsmann doch einsehen, daß jede Geschäftswerbung ihre Grenzen haben soll in den gesetzlichen Bestimmungen, im guten Geschmack und vor allem innerhalb der guten kaufmännischen Sitte, **wonach die Wahrheit an erster Stelle stehen soll**. Jede Zugabe und dergleichen bedeutet aber eine Unwahrheit, der Käufer soll glauben, daß er die Ware „zubekommt“, in Wahrheit bezahlt er sie im Warenpreis mit, er bezahlt also mehr für die benötigte Ware, als er ohne „Zugabe“ für dieselbe bezahlen brauchte.“

Mitglieder! Vom Verschenken kann kein Geschäft bestehen, über den Ladentresen wird in Wirklichkeit nichts verschenkt. Die berufenen Vertreter der Geschäfte, die Handelskammern, bezeichnen dies als **Unwesen, Unwahrheit und Irreführung** der Verbraucher. Wollen diese Geschäfte was Gutes tun, sollen sie die Wohlfahrtsämter der Städte unterstützen, dort ist die richtige Stelle.

Mitglieder! Die Deutsche Konsumgenossenschaftsbewegung lehnt derartigen Kundenfang und Täuschung der Verbraucher ab. Infolge ihrer Größe und ihrer Leistungsfähigkeit, gestützt durch ihre Zentrale, der Großeinkaufsgesellschaft Deutscher Konsumvereine, die im Jahre 1925 einen Umsatz von 228 Millionen Reichsmark erzielte und 30 große eigene Betriebe besitzt, ist sie jeder Konkurrenz gewachsen. **Qualitätsware zu angemessenen Preisen zu liefern ist unser Bestreben.**

Im Interesse der Verbraucher geben wir diese Aufklärung über den Zugabeschwindel. Das Motto der Konsumgenossenschaftsbewegung ist: **„Ich dien dem Volk!“**

RÜSTRINGEN, den 3. Mai 1926.

Konsum-u. Sparverein für Rüstringen u. Umg. e. G. m. b. H.

Rabe H. Carstensen K. Becker C. Meyer

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 3. Mai 1926.

September 1926: Notiz zu den Verteilstellen in Varel und Dangastermoor.

of. Genossenschaftliches. Aus dem loben erschienenen Jahres-Umlaufbericht des Konsum- und Sparvereins Rüstringen ist zu entnehmen, daß die Umläufe im hiesigen Verbreitungsgebiet Varel und Dangastermoor trotz der Krise, die bereits Ende April einsetzte, keinen Rückgang zu verzeichnen haben. Ein erfreuliches Zeichen genossenschaftlicher Treue. Und doch decken noch bei weitem nicht alle gewerkschaftlich organisierten Kollegen ihren Bedarf im Konsumverein. Wer will, daß auch dieser Zweig der genossenschaftlichen Bedarfsdeckung weiter wächst, der werde für den Konsum- und Sparverein.

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 9. September 1926.

1927

25./26. Februar 1927: Versammlungen in Varel und
Dangastermoor mit Filmvorführung.



**Konsum- und Sparverein für Rüstringen
u. Umgegend e. G. m. b. H.**
Verteilungstheke 14 u. 26, Varel. Verteilungs-
stelle 33, Dangastermoor.
Am Freitag, dem 25. Febr. 1927, abends 7.30 Uhr,
im Saale der Frau Sammers „Schützenhof“ in
Varel,
am Sonnabend, dem 26. Febr. 1927, abends 8 Uhr,
bei Eilers in Kallenbüschen für
Dangastermoor:
Film-Vorführungen
wozu die Mitglieder und deren Gutsfrauen
freundlichst eingeladen werden.
An beiden Tagen und in gleichen Lokalen
nachmittags 4 Uhr:
Filmvorführungen für Kinder
Eintritt frei! Der Vorstand-

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 24. Februar 1927.

Varel.
el. **Filmvorträge des Konsumvereins.** Die von dem Ver-
ein veranstalteten Filmvorträge, nachmittags für Kinder und
abends für Erwachsene, erfreuten sich eines sehr guten Besuches.
Die Vorführungen wurden umrahmt durch den Volkschor Varel
und der Arbeiterjugend, die beide gute Seiten ihres Könnens
zeigten. Eingeleitet wurde der Abend mit Bildern vom Ham-
burger Hafen und Nordlandsbildern. Die sodann vorgeführten
Bilder zeigten uns Bäckereien der Konsumvereine Berlin, Han-
nover, Essen usw. Alle Betriebe mit den modernsten Einrich-
tungen versehen legen Zeugnis von der großen gewaltigen Ent-
wicklung, die die Konsumvereine erfahren haben. Herr Car-
stenjen gab einen Ueberblick über die im Konsum- und Spar-
verein Rüstringen getätigte Arbeit und Umsätze. Den Abschluß
bildeten zwei Trübsfilme: „Helene“ und „Der Raucher“, welche
beide für den notwendigen Humor sorgten. Der Abend hat
jedenfalls dazu beigetragen, auch der Genossenschaftsbewegung
neue Freunde zu werben.

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 28. Februar 1927.

Juni 1927: Anzeige.

618



Schneewittchen



Del



Safestloten



Schuhwaren



Bändhölzer



Zigaretten



Sigaretten



Zeitwaren



Kosmetische Artikel



Zentilwaren



Tee



Rauchtabak



Seltene Stiche, Stichtontee



Kautabak

Es ist Ehrenpflicht

aller gewerkschaftlich organisierten Arbeitnehmer, diejenigen Organisationen zu unterstützen, die gewillt und in der Lage sind, die Arbeiten der Gewerkschaften zu fördern. Sollen für die Arbeitnehmerschaft in den bestehenden Lohn- und Arbeitsbedingungen dauernde Verbesserungen erreicht werden, dann genügt es nicht nur, Lohn- oder Gehaltserhöhungen durchzudrücken, dann müssen Sicherungen getroffen werden, daß Verbesserungen im Einkommen auch eine tatsächliche Hebung der Lebenshaltung bedeuten. Schon häufig genug hat man erlebt, daß durch allgemeine Preissteigerungen die Erfolge gewerkschaftlicher Arbeit wieder illusorisch gemacht wurden. Das Streben

**aller
Gewerkschaftler**

muß darum dahin zielen, die Kaufkraft des Lohnes zu erhöhen. Das geschieht durch Zusammenschluß in den Konsumvereinen, deren Zweck und Aufgabe es ist, durch Großeinkauf und Eigenproduktion den Mitgliedern beim Einkauf wirtschaftliche Vorteile zu bieten. Die Gewerkschaften erstreben eine Erhöhung des Einkommens, die Konsumgenossenschaften wollen den Hausfrauen helfen, um für den Verdienst des Mannes möglichst viel Konsumgüter kaufen zu können. Die preisregulierende Tätigkeit der Konsumvereine wurde erst kürzlich wieder durch Probeeinkäufe, die im Auftrage des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine in 44 Städten Deutschlands vorgenommen wurden, unter Beweis gestellt. Die Leistungsfähigkeit der genossenschaftlichen Gemeinwirtschaft findet aber ihren besten Ausdruck in den vielen Eigenbetrieben der Großeinkaufsgesellschaft Deutscher Konsumvereine. Alle eigenen Erzeugnisse tragen das Warenzeichen GEG, das für Qualität und Preiswürdigkeit bürgt. Ueberzeugte Gewerkschaftler und Genossenschaftler fordern in den Verteilungsstellen diese Eigenprodukte, weil die Vermehrung der Eigenproduktion im besonderen eine Stärkung der Gemeinwirtschaft bedeutet. Allererste Pflicht eines jeden Gewerkschaftlers ist es aber, entsprechend dem Beschluß des Breslauer Gewerkschaftskongresses

**Genossenschaftler
zu sein**

Konsum- und Sparverein „Unterweser“, Wesermünde
Konsum- und Sparverein für Rüstringen und Umgegend
Oldenburger Konsumverein e. G. m. b. H.

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 23. Juni 1927.

18. September 1927: Besichtigungsfahrt nach Wilhelmshaven.

Varel.

t. **Besichtigungsfahrt.** Aus Anlaß des 40jährigen Bestehens des Konsum- und Sparvereins für Rüstringen und Umgegend findet am 18. September eine Besichtigung der Genossenschaftseinrichtungen statt. Um auch den auswärtigen Mitgliedern dieses zu ermöglichen, hat sich die Geschäftsleitung entschlossen, die halben Fahrtkosten nach Rüstringen zu tragen. Alle, die gewillt sind, teilzunehmen, müssen sich bis zum 31. d. M. in einer unserer Verteilungsstellen melden. Es ist auch beabsichtigt, in nächster Zeit in Varel wieder einen Genossenschaftsabend zu veranstalten.

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 20. August 1927.

**25. September 1927: Jubiläumsfeier in Varel zu
40 Jahre Konsum- und Sparverein Rüstringen.**

t. **Jubiläumsfeier.** Wie in anderen Orten, werden am Sonntag, dem 25. September, auch die Varelser Mitglieder das 40jährige Bestehen des Konsum- und Sparvereins Rüstringen festliche begehen. Vom Schloßplatz aus geht es nachmittags 2 Uhr im geschlossenen Zuge mit Musik zur „Deutschen Eiche“. Dasselbst werden Darbietungen der verschiedensten Art und eine gemeinsame Kaffeetafel die Mitglieder einige Stunden fröhlich zusammenhalten. Auch der Arbeiter-Zitherkranz „Jade“, der vielen Mitgliedern noch durch seine Darbietungen auf dem vorjährigen Herbstvergnügen der Naturfreunde in guter Erinnerung steht, wird zur Verschönerung des Programms beitragen. Aus diesem Grunde allein schon würde sich ein Besuch lohnen. Am Abend wird für die Kinder ein Fadelzug veranstaltet. Teilnehmerkarten werden ab Freitag in den Ver-

teilungsstellen verausgabt. Eine recht zahlreiche Beteiligung wird erwünscht.

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 21. September 1927.

Varel.

7. Jubiläumsfeier des Konsumvereins. Aus Anlaß des 40jährigen Bestehens des Konsumvereins Rüstringen feierten gestern die Mitglieder der Stadt- und Landgemeinde Varel dieses Fest. Ueberaus zahlreich hatten sie sich mit ihren Kindern auf dem Schloßplatz versammelt, von wo es unter Vorantritt der Feuerwehrkapelle zur „Deutschen Eiche“ ging. Der große Saal konnte die erschienene Menge kaum fassen und so mußten viele noch im Vorraum Platz nehmen. An weißgedeckten Tischen wurde Kaffee gratis serviert und ledere Kuchen aus der eigenen Bäckerei wurden zum Selbstkostenpreis abgegeben. Der Bandoneonklub Wilhelmshaven sorgte für gute Musik und so herrschte denn auch eine schöne Feststimmung. Der Geschäftsführer Rabe wies in kurzen Worten auf die Bedeutung der Feier hin. Er führte etwa aus: Wie der Mensch seinen Geburtstag festlich begeht, so feiert auch die Genossenschaft in bestimmten Zeitabständen ihr soundsovieltjähriges Bestehen. Von den kleinsten Anfängen heraus hat der Verein es heute auf 13 800 Mitglieder gebracht und der Jahresumsatz ist auf 4,6 Millionen gestiegen, sicher ein Beweis dafür, daß in den vierzig Jahren nicht umsonst gearbeitet ist. Dieses kann uns aber noch nicht befriedigen, trotz der 48 Verteilungsstellen. Auch die Eigenbetriebe, wie Molkerei, Bäckerei, Schlachterei usw., sind Musterbetriebe, wovon sich ja auch die breite Öffentlichkeit durch die in letzter Zeit stattgefundenen Besichtigungen überzeugen konnte. An Hand einiger Beispiele zeigte der Redner dann die Leistungsfähigkeit der Eigenbetriebe der Großeinkaufsgesellschaft. Unter diesen Umständen ist es verständlich, wenn die Genossenschaften von den Händlern stark angefeindet werden. Zum Schlusse seiner Ausführungen richtete er den Appell an alle Mitglieder, ihre Waren nur im eigenen Geschäft zu beziehen. Reicher Beifall lohnte diesen Ausführungen. Im weiteren Verlauf dieser Veranstaltung wartete auch der „Volkschor Varel“ mit einigen Liedern auf. Das Tanzbein wurde natürlich auch recht tüchtig geschwungen und so war es den meisten wohl noch zu früh, als der Ausbruch erfolgte. Die Kinder erhielten alle Lampions, und im Lichterglanze ging es dann der Stadt entgegen. Dieser Tag wird viele Mitglieder noch mehr von der Leistungsfähigkeit der Genossenschaft überzeugt haben. Wir wollen hoffen, daß in Zukunft auch darnach gehandelt wird.

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 26. September 1927.

Wierzig Jahre Konsumverein

Von H. Onnen

Im Jahre 1854 wurden durch Preußen Landenkäufe vom obersächsischen Staat vorgenommen, die für militärische Zwecke Verwendung finden sollten. Preußen nannte diesen angekauften Landbesitz **Willemsböden**. Es wurden der Kriegsbojen, die Werft und weitere militärische Anlagen gebaut, wodurch Bau- und Industriearbeiter nach dem hiesigen Wirtschaftsgebiet herangezogen wurden. Im Jahre 1885 arbeiteten bereits 5000 Arbeiter auf der Werft.

Anfolge dieses Zuzuges nach Willemsböden und Umgebung war es natürlich, daß sich auch Kaufleute und Händler selbst machten. Aber auch Arbeiter, die auf der Werft beschäftigt waren, aber die entweder die Werft verlassen mußten oder freizeitsüchtig gingen, benutzten diese Gelegenheit, um Läden zu eröffnen, in denen man die notwendigsten Lebensbedürfnisse bekommen konnte.

Durch das Eröffnen dieser vielen kleinen Läden wurde die Ware in ganz erheblichem Maße verteuert, da sie nicht aus erster, sondern meistens erst aus zweiter, manchmal nur aus dritter Hand einkaufen konnten. Das die Kaufleute, die in viel zu großer Zahl vorhanden waren, für sich einen möglichst hohen Verdienst herauszulesen wollten, ist selbstverständlich. Um die Verbraucher an sich zu fesseln, wurden unlaute Mittel in Anwendung gebracht. Das Vorgehen wurde vielfach von den Kaufleuten und Händlern aufgedrängt, wodurch diese einen größeren Gewinn einbrachten, als wenn bar eingekauft wurde.

Die Verbraucher gerieten dadurch in ein Abhängigkeitsverhältnis, das lässige Folgen für den Kaufkraft zeitigte. So kam es denn, daß eine ganze Anzahl von Familien, die ihre Waren gegen bar kauften, sich zusammenschlossen und sich gemeinsam allerlei Waren, wie Kaffee, Reis, Zucker, Fisch usw., von auswärts, hauptsächlich von Bremen kommen ließen, die meistens Sonntag in der Wohnung eines Beteiligten verteilt wurden. Diese Art der Warenbeschaffung und Verteilung hatte aber keinen Nutzen, war also nicht die richtige Form. Sehr oft blieb die Ware aus oder war beim Eintreffen verdorben. Die Beteiligten konnten sich vor Schäden nicht schützen. In sehr vielen Fällen wurden die Waren auch noch von Großhändlern nicht so bezogen, wie notwendig war. Da es sich in der Kaufkraft um arme Verbraucher handelte, war dies für diese um so schmerzhafter.

Damit die Kaufleute im Bezirk für sich noch mehr Vorteile einheimen und die Ausbeutung der Verbraucher besser benutzbar machen konnten, wurde am 26. Juli 1887 ein kaufmännischer Verein gegründet. In einer Vereinsversammlung wurde beschlossen, für die am weitestgehenden Artikel ein einheitliche Verkaufspreise festzusetzen. Die Kaufleute erhielten alle einig.

Das Vorgehen der Händler rief eine starke Erregung hervor; die Preisreduzierung wurde nicht so still hingenommen, wie man es sich gedacht hatte. Eine Monatsversammlung des Bantler Bürgervereins nahm dagegen Stellung und beschloß, an dem Vorstand des kaufmännischen Vereins ein Schreiben zu richten, worin gegen die Festsetzung einheitlicher Preise für die notwendigen Verbrauchsmittel protestiert wurde. Ferner wurde auch durch Zeitungsaufsätze dagegen Front gemacht. Der Stein kam ins Rollen, die Verbraucher wurden durch die Handlungen der Mitglieder des kaufmännischen Vereins aufgeführt. Einige Männer traten zusammen und beschloßen, wie man am besten dem Schicksal der Geschäftsleute entgegenzutreten könne.

Es wurde Stimmung für den festen Zusammenschluß der Verbraucher in einer Verbraucherorganisation gemacht. Man wußte auch in der Fernsicht durch Zeitungsaufsätze für den Zusammenschluß. Nach mehreren Zusammenkünften und sorgsam geleiteter Vorbereitungen fand am Sonntag, dem 18. September 1887, eine Versammlung in der „Arde“ statt, wo die Gründung des Bantler Konsumvereins beschlossen wurde. 111 Männer hatten den Mut, ihre Geschichte in die eigenen Hände zu nehmen. Der Zweck, der dazu diente, diesen Beschluß zu fassen, ist heute von der Wirklichkeit verschwunden. Der Konsumverein ist groß und stark geworden und hat im Wirtschaftsleben eine beachtenswerte Bedeutung erlangt.

Die am Gründungsstage gewählte Verwaltung ging sofort ernst an die Arbeit, um die Eröffnung der ersten Verteilungstelle zu ermöglichen. Dies gelang schon in einer verhältnismäßig kurzen Zeit. Schon am 3. Dezember 1887 konnte die Verteilungstelle Nr. 1 eröffnet werden, und zwar in einem Hause an der Werftstraße. Das Haus ist heute ebenfalls nicht mehr zu finden, es mußte einem größeren Neubau, Ecke Börsen- und Werftstraße, weichen.

Einer der ersten Mitglieder des Konsumvereins, Herr Ernst Versteher, Börsenstr. 111, hatte den Abbruch vorzunehmen. Die Räume in dem alten Hause waren für eine Verteilungstelle nicht mehr ausreichend, so daß diese sich schon lange vor dem Abruch an der Willemsbödenstr. 24 befand.

Interessant ist zu wissen, daß die Einrichtung für die erste Verteilungstelle in Dooßel gefaßt wurde. Dooßel, wo später vom Konsumverein die Molkerei erworben wurde, in der heute Butter und Käse für die Mitglieder des Vereins hergestellt wird. Dieser Ort ist also mit dem Konsumvereinsbestehen eng verbunden.

Am Tage der Eröffnung der ersten Verteilungstelle waren 138 Mitglieder vorhanden. Selbstverständlich erschienen nur auch die Kaufleute auf dem Kampffeld, die der Verwaltung die größten Schwierigkeiten zu machen, die

notwendigen Waren bereinzubekommen. Ein wüster Kampf setzte ein, die Lieferanten wurden mit Bouffat bedroht, Leute, die sich für die Bewegung einsetzten, wurden schädelt gemacht und oft verurteilt, sie drohten zu machen. Eine rein wirtschaftliche Organisation wurde als eine politische Partei betrachtet. Aber alle Schlägen wurden überstanden. Durch stille, ... Arbeit wurde der Ausbau des Konsumvereins vorgenommen unter der Parole: „Reinigte Kräfte führen zum Ziel!“

In den ersten zehn Jahren hatte der Verein es auf vier Verteilungstellen gebracht, der Umsatz betrug während dieser Zeit über drei Millionen Mark. Die Verwaltung war reichlich bemittelt, die Interessen der Mitglieder zu wahren. Als Beweis diene hierfür, daß man in den ersten zehn Jahren schon dazu überging, eine eigene Bäckerei zu errichten, die im Jahre 1893 in Betrieb genommen wurde. Das war unter den damaligen Umständen ein Schritt, der



von Mut und Entschlossenheit zeugte. Und wahrlich, die Mitglieder des Konsumvereins können heute der damaligen Verwaltung dankbar sein, daß sie diesen Schritt wagte. Heute hat die Genossenschaft eine Bäckerei, die mit allen modernen Einrichtungen ausgestattet ist.

Die nächsten 15 Jahre, von 1898 bis 1912, brachten, obwohl auch große Schwierigkeiten zu überwinden waren, eine langsame, planmäßige Entwicklung. Schritt für Schritt wurde der Ausbau des eigenen Geschäfts der Mitglieder vorgenommen. Im Jahre 1903 wurde auf fast einstimmigen Beschluß der Verwaltung die Errichtung eines Spezialgeschäfts für Schuwaren vorgenommen. Im Februar 1905 wurde der Betrieb einer Sparkasse eröffnet, wodurch erreicht werden sollte, daß die Mitglieder ihre Geldgehälter selbst in die Hand nehmen, um sich von der privatskapitalistischen Geldwirtschaft freizumachen. Die Errichtung einer eigenen Sparkasse war von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet, von großer Bedeutung.

Ein weiterer sehr bedeutungsvoller Schritt wurde im Jahre 1906 unternommen, und zwar wurde in diesem Jahre die Molkerei in Dooßel käuflich erworben. Es darf wohl gesagt werden, daß der Konsum- und Sparverein für Rüstringen und Umgegend der erste in ganz Deutschland war, der einen solchen Schritt wagte. Heute können die Mitglieder stolz darauf sein, einen derartigen Betrieb zu besitzen. Wenn die Molkerei auch nicht in einem eigens dazu errichteten Gebäude untergebracht ist, so kann sie sich doch mit allen anderen Molkereien in der Umgegend messen, da sie mit den neuesten Maschinen usw. ausgerüstet ist. 2.468.415 Kilogramm Milch werden im Jahre verarbeitet.

Im Jahre 1911 hatte die Verwaltung über eine sehr wichtige Frage zu entscheiden. Die Bantler Verbraucher verlangten eine Verteilungstelle für den dortigen Bezirk. Deiß war die Angelegenheit zu lösen, da in Varel vorher schon ein selbständiger Konsumverein bestand, der wegen mangelhafter Leitung in Konkurs geriet. Die Mitglieder mußten, da die Werte nicht ausreichten, um die Gläubiger abzufinden, finanzielle Opfer bringen. Es gelang aber doch, festen Fuß zu fassen, trotzdem die Kaufleute alles anboten, das Eindringen des Fremdkörpers (Konsumverein) zu verhindern.

Am 11. Mai des Jahres wurde die Verteilungstelle eröffnet. Bewiesen wurde hiermit, daß man sich nicht auf einen eng begrenzten Ort beschränken wollte, sondern der Bezirkskonsumverein ist in Augauge. In Varel sind heute zwei Verteilungstellen, außerdem je eine in Veddern, Dangastermoor, Seidmühle, Dooßel, Jever, Widdelsfähr, Sandebusch, Welleriede und Betel.

In der Geschichte einer Organisation bildet die Tätigkeit von 25 Jahren immer schon einen gewissen Abschnitt. Man schaut zurück und prüft, ob man mit dem, was erreicht wurde, zufrieden sein kann. Der Konsumverein Rüstringen konnte im Jahre 1912 sein 25. Jubiläum feiern. Mit Stolz konnten die Mitglieder in diesem Jahre auf ihre Tätigkeit zurückblicken. Wenn in den ersten zehn Jahren der „reinstätigste“ über drei Millionen Mark umgesetzt wurde, so betrug der Umsatz nach 25 Jahren über 21 Millionen Mark. Es waren 15 Verteilungstellen vorhanden; die Mitgliederzahl betrug 9079.

Die Tätigkeit des Konsumvereins vom 25. bis zum 40. Geschäftsjahre fällt in eine Zeit, an die man nicht gerne zurückdenkt, jedoch nicht unerwähnt bleiben darf, die Kriegs- und Inflationszeit. Eigentümlich war diese Zeit nicht dazu angehen, einen Ausbau vorzunehmen und doch wurde die Verwaltung immer wieder vor neue Aufgaben gestellt. Die Mitgliederzahl stieg auf 13.800. Mit dem Anwachsen der

Mitgliederzahl steigen die Anforderungen. Mehr Verteilungstellen machen sich notwendig, die Zahl ist auf 47 angewachsen. Die modernen Transportmittel, um die Verteilungstellen mit Waren zu beliefern, müssen in den Dienst der Sache gestellt werden, Kraftwagen sind notwendig. Der Konsumverein setzt zusehends fünf zum Transport der Waren für den Kolonialbetrieb ein. Ein Zwerger eingesetzt. Von den übrigen Neuerungen, die sich notwendig machen, um alles benötigten zu können, soll gar nicht gesprochen werden. Jedoch sei noch eines gesagt: In der Organisation liegt die Stärke des Betriebes. Wer nicht organisieren kann, kommt zweifellos unter die Räder.

Etwas sehr Wichtiges aus der Geschichte des Konsumvereins muß noch erwähnt werden, und zwar die Zeit, wo sich Mitglieder und Verwaltung mit der Errichtung einer eigenen Schlachtereier beschäftigten. Der Grundstein für die Schlachtereier war durch den Erwerb der Molkerei gelegt. Bekanntlich entfielen in der Molkerei Abfälle (Molken). Jeder Molkereibetrieb ist betroffen, die Molken zu verwerten, und zwar sind dieselben ein vorzügliches Futtermittel für die Schweinemasterei. So kam es, daß die Schaffung einer Schweinemasterei greifbar Formen annahm.

Das Grundstück in Dooßel ist groß genug, um ein derartiges Gebäude aufzunehmen. Jedoch wurden dem Konsumverein dabei Schwierigkeiten gemacht. Das Amt in Jever verkaufte die Grundstücke. Die Folge davon war, daß nach dem Erwerb eines anderen Grundstücks Umfragen gehalten wurde. Man fand ein solches in der Nähe von Dooßel, und im Jahre 1914 wurde das Gebäude und gleichzeitig ein Wohnhaus für den Wärter aufgeführt. Das Stallgebäude für die Mastung der Schweine ist so groß, daß 300 Schweine darin untergebracht werden können. Auf dem Grundstück können noch weitere Ställe und unter Umständen auch noch eine neue Molkerei errichtet werden. Die Schweinemasterei war somit geschaffen.

In Lebensborn bei Deimühle erwarb der Konsumverein eine Handstelle, worauf Schweinezucht betrieben werden konnte. Schweinezucht und Molkerei ohne eigene Schlachtereier war ein unhaltbarer Zustand. Die Mitglieder des Konsumvereins mußten, trotzdem im eigenen Betriebe Schweine geschlachtet und gemästet wurden, Schweinefleisch von privaten Schlachtermästern beziehen. „Die Schweine werden geschlachtet und an die Mitglieder verkauft“, so lauteten wiederholt die Anträge, die in den Generalversammlungen gestellt wurden. Der Kauf nach Errichtung einer Schlachtereier verurteilte sie wieder.

In einer Vertreterversammlung, die im Mai 1924 im Sitzungssaal des Bantler Rathauses stattfand, wurde endlich der Beschluß gefaßt, ein Grundstück für die Schlachtereier zu erwerben. Ein solches wurde gefunden in dem Immobilien Willemsbödenstr. 84. Hierin wurde früher schon von einem bekannten Schlachtermästern ein Geschäft betrieben. Dieses wurde es vom Herrschaftsbesitzer erwerben, um dann wieder in die Hände der Christlichen Fleischwarenerkennungsstelle überzugeben. Das Grundstück grenzt direkt an die Zentrale des Konsumvereins, wo sich die Bäckerei, das Dampfager, Kohlenlager usw. befindet. Nachdem das Grundstück erworben war, mußte mit dem Bau der Schlachtereier begonnen werden. Im Sommer 1925 waren die Vorbereitungen fast beendet, daß die Arbeiten an die Bauhütte des Jagdschützen übergeben werden konnten.

Im Januar 1926 konnte der neue Betrieb eröffnet werden. Gleichzeitig wurde die erste Fleischwarenerkennungsstelle aufgemacht. Nachdem die Eröffnung des Betriebes und der Verteilungstelle erledigt war, zeigte es sich erst, mit welchem Interesse dies von den Mitgliedern aufgenommen wurde.

Aus allen Bezirken kamen Wünsche, Fleischwarenerkennungsstellen zu eröffnen. Dem konnte natürlich nicht gleich nachgegeben werden, sondern auch hier war Vorarbeit am Platze. Es waren auch nicht gleich überall geeignete Lokale vorhanden, worin ein derartiger Betrieb aufgeführt werden konnte. Nach vieler Mühe und wiederholten Beratungen gelang es, in zwei Bezirken geeignete Grundstücke käuflich zu erwerben, und erst dann konnten die Arbeiten beginnen, um zwei weitere Fleischwarenerkennungsstellen einzurichten.

Die drei Verteilungstellen für Fleisch- und Wurstwaren des Konsumvereins sind aufs Schönste eingerichtet. Die Gebäude weisen mehrere derartige Einrichtungen nicht auf. Von den Mitgliedern, vor allen Dingen von den Hausfrauen, werden sie gerne aufgesucht. Der Umsatz ist gut, darüber wird ein anderer Bericht später Auskunft geben.

Wenn wir uns nun einen Rückblick gestalten, so kann gesagt werden, daß während der vierzigjährigen Tätigkeit des Konsumvereins vieles erreicht ist. Wundersam war einmal im Januar, jedoch an das letzte Geschäftsjahr konnte derselbe nicht heran. Allen Feinden zum Trotz ist die Genossenschaft ihren Weg gegangen. Das es so gekommen ist, haben die Mitglieder vor allen Dingen den Gründern zu verdanken. Denen muß für ihre Vioniarbeit Anerkennung ausgesprochen werden. Heute sind noch 27 der Gründer am Leben. Die Mitglieder können die Welt am besten dadurch ehren, indem sie eben so treu und fest zur Genossenschaft halten wie diese, denn

„Im Zusammenschluß liegt das Stärke der Schwachen!“

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 17. September 1927.

7. Dezember 1927: Mitgliederversammlung Stadt Varel.



Abb.: „Republik“, Rüstringen, 5. Dezember 1927.



Abb.: „Republik“, Rüstringen, 8. Dezember 1927.

11. Dezember 1927: Mitgliederversammlung Dangastermoor.

Dangastermoor. Der Konsumverein will seine hiesige Verteilungsstelle erweitern. In der am Sonntag abgehaltenen Versammlung hielt Geschäftsführer Meyer einen Vortrag über die genossenschaftliche Entwicklung in den letzten 40 Jahren und gab gleichfalls einen Bericht des letzten Geschäftsjahres. Die Ausführungen wurden aufmerksam verfolgt, dem sich eine lebhafte Diskussion über die hiesige Verkaufsstelle anschloß. Im nächsten Frühjahr soll das jetzige Geschäftshaus mit dem früher Görnerschen Haus verbunden werden, um allen Ansprüchen genügen zu können. Zu den Ausschuhmitgliedern Georg Theilen und Karl Schmidt wurde neu hinzugewählt Joh. de Bries und als Ersatzvertreter Joh. Harms.

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 14. Dezember 1927.

1928

16. März 1928: Lichtbilder-Vortrag in Varel.



The advertisement is enclosed in a double-line border. On the left is a diamond-shaped logo containing the letters 'KS' and 'SR' intertwined. To the right of the logo, the text reads: 'Konsum- und Sparverein für Rüstringen u. Umgegend. E. G. m. b. H.' Below this, it says 'Verteilungsstellen - Bezirke Varel.' A horizontal line separates this from the event details: 'Freitag, 16. März, abends 8 Uhr'. The main title 'Lichtbilder-Vortrag' is in large, bold, sans-serif font. Below it, the location 'Im „Schützenhof“, Lange Straße' is given, followed by 'Zahlreiches Erscheinen erwartet (2359)'. At the bottom, it says 'Der Vorstand.'

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 15. März 1928.

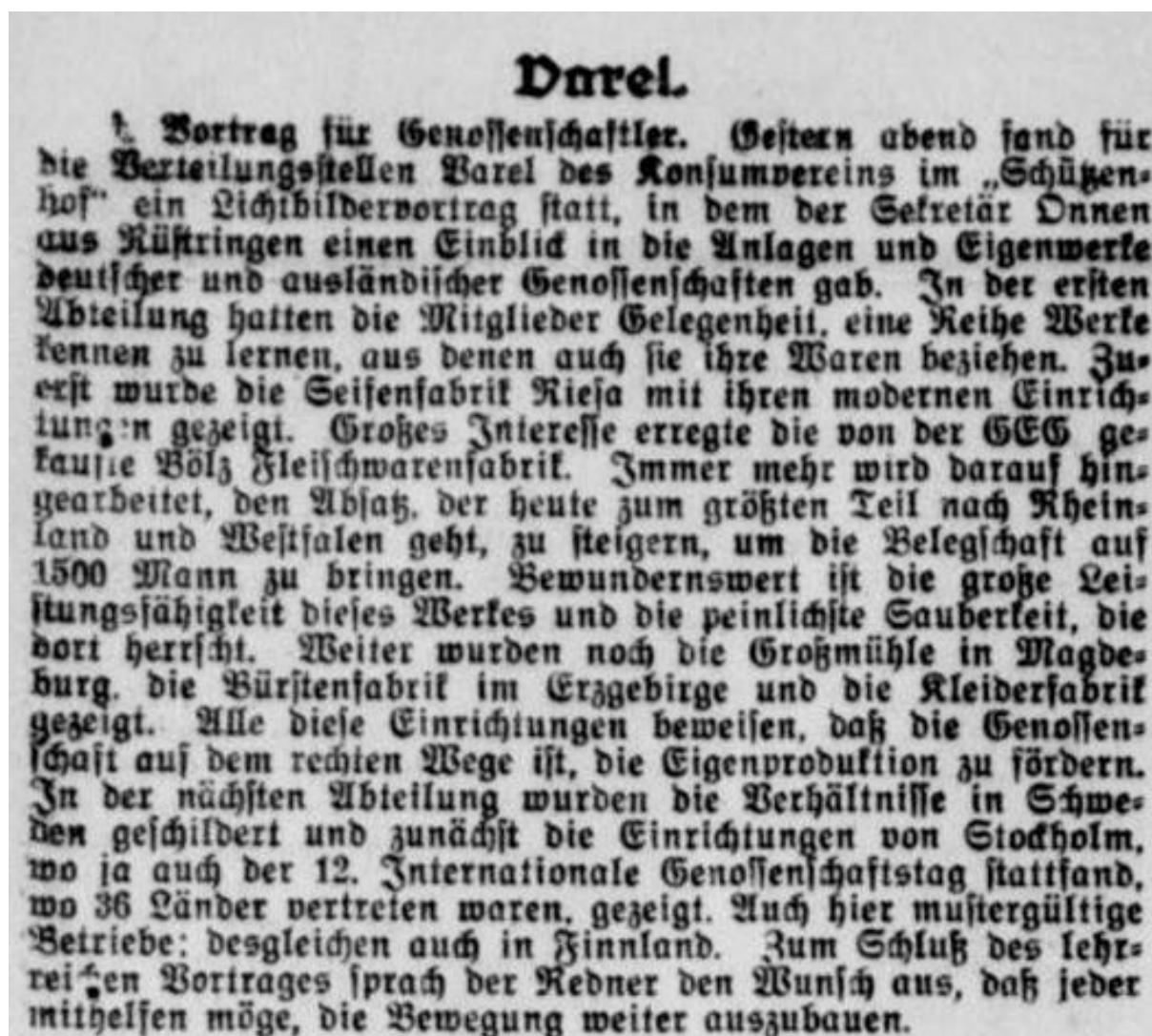


Abb.: „Republik“, Rüstringen, 17. März 1928.

1929

2. Februar 1929: Genossenschaftsabend in Dangastermoor.

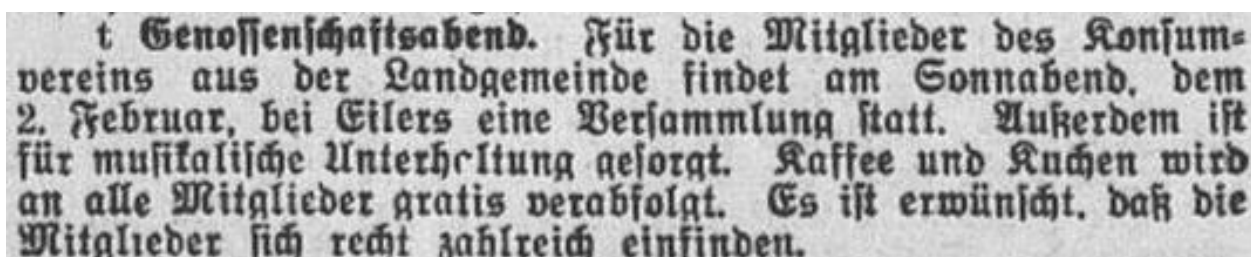


Abb.: „Republik“, Rüstringen, 29. Januar 1929.

t. Landgemeinde Varel. Genossenschafts-Abend. Der Konsumverein Rüstringen und Umgegend hatte seine Mitglieder der Verteilungsstelle Dangastermoor zu einer Versammlung nach Eilers Gastwirtschaft in Kallenbüschen eingeladen. Trotz der schneidenden Kälte und des vielfach weiten Weges waren die Genossen in so großer Zahl erschienen, daß der große Saal sich als zu klein erwies. An langen Tafeln wurde Kaffee und Kuchen gratis serviert und eine flotte Musik sorgte für gute Unterhaltung. Nachdem sich alles gelobt hatte, gab das Vorstandsmitglied Meier zunächst einen Jahresbericht, dem zu entnehmen war, daß der Umsatz im letzten Geschäftsjahr noch um 362 000 RM. gestiegen ist, so daß ein Gesamtumsatz von 4 958 138 RM. zu verzeichnen war. Besonders gut haben sich die Schlachterläden entwickelt. Um auch den auswärtigen Mitgliedern den Vorteil des Spezialgeschäftes in Rüstringen zukommen zu lassen, ist beschlossen, ihnen bei größeren Einkäufen das Fahrgeld zurückzuerstatten. In der Verteilungsstelle Dangastermoor ist der Umsatz um ein Geringes zurückgegangen, doch

ist dieses zum großen Teil auf die Massenarbeitslosigkeit zurückzuführen. Der Bericht schloß mit der Hoffnung, daß alle Mitglieder dahin streben, daß die Genossenschaft ein immer größeres Bollwerk gegen den Kapitalismus werde. — In den Vertreterkörper wurden die Mitglieder Schmidt, Theilen, de Bries und Harms gewählt. Nach Erledigung des offiziellen Teiles wurden noch zwei Filme aus der Genossenschaftsbewegung gezeigt.

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 4. Februar 1929.

9. Februar 1929: Mitgliederversammlung in Varel.

t. Genossenschaftsversammlung. Am Sonnabend fand zur die Mitglieder des Konsumvereins der Verteilungsstellen der Stadt Varel im „Schükenhof“ die fällige Jahresversammlung statt. Sie erfreute sich trotz der großen Kälte eines guten Besuches. Den umfangreichen Jahresbericht gab das Vorstandsmitglied Meier. Hieraus ging hervor, daß der Umsatz von Jahr zu Jahr steigt. Die Varelener Verteilungsstellen hatten sehr unter der schlechten Wirtschaftslage zu leiden und war der Umsatz in der Verteilungsstelle Kirchhoffstraße etwas zurückgegangen. Dieser Rückgang wurde durch eine Steigerung des Umsatzes in der Verteilungsstelle von Thünenstraße wieder ausgeglichen. Die Vertreter blieben in der bisherigen Zusammensetzung im Amt. Nur für den ausscheidenden Vertreter Lubinius wurde Frau Stamm gewählt. Nach Erledigung des geschäftlichen Teils wurden zwei Filme aus der Genossenschaftsbewegung gezeigt, die mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden.

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 11. Februar 1929.

MEMO Konsum- und Sparverein Bant / Rüstringen e. G.,
Verteilstellen Varel und Dangastermoor (November 1918 bis 1933)

April 1929: Aus der Sitzung des Gewerkschaftskartells Varel.

„(...) Kollege Höveling wies noch auf den Kampf der gegnerischen Organisationen gegen die Konsumvereine hin und ersuchte die Kollegen, ihren Bedarf nur in der Genossenschaft zu decken. (...)“ („Republik“, Rüstringen, 10. April 1929)

April 1929: Verlegung der Verteilstelle Varel (14) von der Kirchhofstraße in die Obernstraße 5.

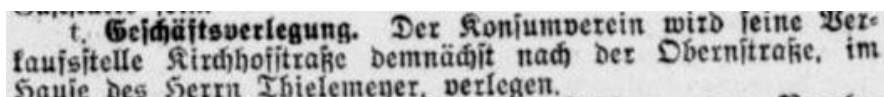


Abb.: „Republik“, Rüstringen, 24. April 1929.

Juni 1929: Aus der Sitzung des Gewerkschaftskartells Varel.

„(...) Unter 'Verschiedenes' wurde ein Schreiben des Konsumvereins verlesen, worin auf die Angriffe gegen die Genossenschaftsbewegung hingewiesen wird. Den Funktionären soll eine Broschüre 'Die Konsumgenossenschaftsbewegung als Objekt reaktionärer Angriffe' übermittelt werden.“ („Republik“, Rüstringen, 12. Juni 1929)

4. November 1929: Mitgliederversammlung in Varel.

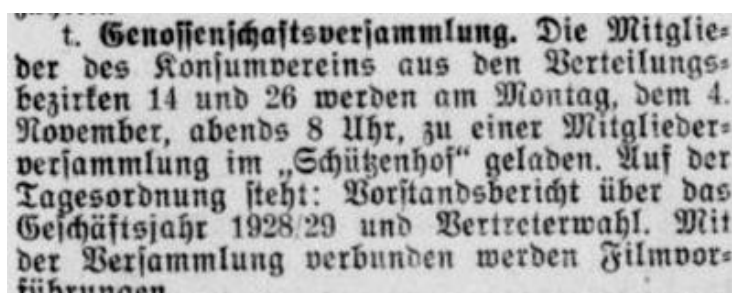


Abb.: „Republik“, Rüstringen, 31. Oktober 1929.



Abb.: „Republik“, Rüstringen, 4. November 1929.

MEMO Konsum- und Sparverein Bant / Rüstringen e. G.,
Verteilstellen Varel und Dangastermoor (November 1918 bis 1933)

20. November 1929: Mitgliederversammlung in Dangastermoor.

**Konsum- und Sparverein für
Rüstringen und Umgegend e.G.m.b.H.**

Verteilungsstellenbezirk 33,
Dangastermoor

**Mitglieder-
versammlung**

am **Mittwoch, dem 20. No-
vember 1929,**
abends 7.30 Uhr,

im Lokale des Herrn Eilers, Rallen-
büschen.

Die Mitglieder und deren Frauen werden
gebeten, pünktlich und zahlreich zu er-
scheinen.

Der Vorstand.

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 19. November 1929.

Varel.

t. **Genossenschaftsversammlung.** Am gestrigen
Mittwoch fand bei Eilers in Rallenbüschen für
den Verteilungsstellenbezirk 33 (Dangastermoor)
des Konsumvereins Rüstringen eine Mitglieder-
versammlung statt, die, wie es hier immer der
Fall ist, äußerst stark besucht war. Vor der Er-
ledigung des geschäftlichen Teiles wurde den
Mitgliedern ein Film von der Fleischwaren-
fabrik Oldenburg gezeigt. Dieser entrollte ein
Bild genossenschaftlicher Arbeit und Leistungs-
fähigkeit. Hierauf folgte der Vorstandsbericht
über das Geschäftsjahr 1928/29. Auch hieraus
ließ sich erkennen, wie trotz aller Machinationen
kapitalistischer Unternehmer die Genossenschaft
sich weiter aufwärts entwickelt hat. Die Ge-
nossen wurden aufgefordert, immer neue Mit-
glieder zu werben. Aus dem Vertreterkörper
mußte der Genosse Theilen sahrungsgemäß aus-
scheiden, doch wurde er einstimmig wieder-
gewählt. Als Vertreter fungieren jetzt die Ge-
nossen Harm, Schmidt, de Bries und Theilen.
Wünsche und Beschwerden sind diesen vorzu-
tragen.

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 21. November 1929.

1930

29. Oktober 1930: Mitgliederversammlung in Varel.

t. Genossenschaftsversammlung. Am morgigen Mittwoch, abends 8 Uhr, findet im „Schützenhof“ eine Mitgliederversammlung für die Mitglieder der Verteilungsstellenbezirke 14

und 26 des Konsum- und Sparvereins für Rüstringen und Umgegend statt. Gleichzeitig finden die Vertreterwahlen und eine Filmvorführung statt. Die Mitglieder und deren Frauen werden gebeten, pünktlich und zahlreich zu erscheinen. In den Verteilungsstellen wurden die Geschäftsberichte für das Geschäftsjahr 1929/30 verteilt. Der Bericht gibt ein interessantes Bild über den Stand der Genossenschaftsbewegung. Auch da ist die Wirtschaftskrise nicht spurlos vorüber gegangen. Die verringerte Kaufkraft bringt Minderumsätze und es gilt, diese durch erhöhte Werbetätigkeit auszugleichen. Die Verteilungsstellen in Varel hatten trotz der unglücklichen Lage nach einen Umsatz von 130 390,83 RM.

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 28. Oktober 1929.

Varel.
t. Genossenschaftsversammlung. Eine Versammlung der Mitglieder des Konsum- und Sparvereins für Rüstringen und Umgegend aus den Varelser Verteilungsstellenbezirken fand am Mittwoch im „Schützenhof“ statt. Zunächst wurde den zahlreich erschienenen Mitgliedern ein Genossenschaftsfilm vorgeführt, der lebhaften Beifall fand. Anschließend gab der Geschäftsführer Becker den Geschäftsbericht, der den Mitgliedern auch schon im Druck vorlag. Die Vertreterwahl ergab Wiederwahl der bisherigen Vertreter.

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 31. Oktober 1929.

10. November 1930: Großer Warendiebstahl in Dangastermoor.

Varel.

Großer Warendiebstahl in Dangastermoor.
Mittels Einbruchs wurden in vorletzter Nacht aus der Konsum-Verteilungsstelle in Dangastermoor gestohlen: zwei Seiten Speck von je zehn Pfund, 20 bis 25 Pfund Wurst (Blod-, Rot-, Leber- und Braunschweiger Wurst), vier Dosen Büchsenfleisch, fünf Dosen Würstchen, drei Flaschen Parfüm (Lavendelwasser, flüssige Seife und Toilettenwasser), sechs bis sieben Paar Herren-Hosenträger, fünf Paar Anaben-Hosenträger, zehn Bund (etwa zwei Pfund) Wollgarn (schwarz und grau, Marke „Marienburg = Wolle“), 30 Pfund Kaffee, mehrere Pakete Bunting-Tabak (Marke „Bezi“ und „Schwarzer Krauser“), 200 Zigaretten (Marke „Kysil“), in Zehner- und Fünfundzwanziger-Packungen, 40 Tafeln Schokolade (Blod-, Vollmilch-, Sahne-, Vanille- und Haselnuß-Schokolade), 20 Stück Schokolade in 10-Pf.-Packungen. Sachdienliche Angaben erbittet die Gendarmerie, auch vertrauliche. Vor Ankauf der Waren wird gewarnt. — Die Täter scheinen sich die Sache recht gemütlich gemacht zu haben. Mit schwersten Einbrecherwerkzeugen haben sie alle Behälter und Schränke öffnen können. Bei ihrer Tätigkeit taten sie sich an den Eßwaren wie an den Getränken gütlich. Daß dazu auch die Rauchwaren beitragen mußten, ist selbstverständlich. Die Wurstzipfel und ähnliche Reste legte man wie zum Hohn sorgfältig in die Kassette. Im Laufe des gestrigen Tages fand man auf den Wiesen des Landwirts Sünkler, unmittelbar am Bahndamm, eine Stelle, wo die Einbrecher nach vollzogenem Raub offenbar noch einmal gerastet haben. Auf einem Heusack hatte man es sich dort bequem gemacht und scheinbar den Raub sortiert und geteilt. Nach der Stelle dieses Lagerplatzes zu urteilen, haben sich die Spitzbuben nicht nach Varel, sondern in der Richtung nach Wilhelmshaven entfernt. Der herrschende Sturm scheint das nächtliche Unternehmen sehr begünstigt zu haben.

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 12. November 1930.

15. Oktober 1930: Mitgliederversammlung in Dangastermoor.



**Konsum- und
Sparverein**
für Rüstringen und Umg.
e. G. m. b. H.

Mitgliederversammlungen
verbund. mit Vertreterwahlen u. Filmborführung
finden statt:
für den Bezirk unserer Verteilungsstelle 33,
Dangastermoor
am Sonnabend, dem 15. Novbr., abends 7.30 Uhr
im Lokal Eilers, Kallenbüschen,
für den Bezirk unserer Verteilungsstelle 35
Hookfiel
am Sonntag, dem 16. Novbr., nachmittags 4 Uhr,
im Lokal Buz, Hookfiel.
Wir bitten unsere Mitglieder und deren Frauen
pünktlich und zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 14. November 1930.

7. Dangastermoor. Genossenschafts-
versammlung. Für den Verteilungsstellen-
bezirk Dangastermoor des Konsumvereins Rüst-
ringen fand am Sonnabend bei Gastwirt Eilers
in Kallenbüschen eine Mitgliederversammlung
statt, in der Geschäftsführer Rabe den Jahres-
bericht gab. Hieraus ging hervor, daß der Um-
satz der Verteilungsstelle noch gestiegen ist. Die
anschließende Vertreterwahl ergab eine Wieder-
wahl der bisherigen Vertreter, und zwar der
Genossen Schmidt, Theilen und de Bries.

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 17. November 1930.

1931

Mai 1931: Genossenschaftsabend in Varel.

t. Ein Genossenschaftsabend in Varel. Gestern
abend veranstaltete der Konsumverein für die
Frauen seiner Mitglieder im „Schützenhof“
einen Vortragsabend, der äußerst stark besucht
war. Nach einigen Musikstücken der JdU-
Jugend Rüstringen begrüßte Geschäftsführer
Kabe die Erschienenen. Es folgte dann ein
Vortrag über die Verwendungsmöglichkeiten der
GEG-Waschmittel, dem sich praktische Vorfüh-
rungen anschlossen. In den Pausen wurde
Kaffee und Kuchen gereicht und die Jugend
erfreute noch durch einige Volkstänze. Mit
einem Gesang der Jugend fand die Veranstal-
tung ihr Ende. Möge sie dazu beigetragen
haben, den Genossenschaftsgedanken noch mehr
zu fördern.

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 7. Mai 1931.

30. Mai 1931: Gewerkschaftsveranstaltung zu Konsumvereinen in Varel.

ADGB.
(Allgem. Deutscher Gewerkschafts-Bund)

Afa
(Allgemeiner freier Angestellten - Bund)

Ortskartell Varel.

Am Sonnabend, dem 30. Mai 1931, abends
8 Uhr, findet im „Schützenhof“ eine

Versammlung

statt, zu der wir alle Mitglieder der den oben
bezeichneten Organisationen angehörigen
Gewerkschaften hiermit einladen.

**Thema: Die Konsum-
genossenschaften und die
moderne Arbeiterbewegung**

Anschließend: **Filmvorführungen**
Gewerkschaftskollegen, besucht diese
Versammlung und bringt auch Eure Frauen
mit. **Der Vorstände.**

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 29. Mai 1931.

t. Genossenschaftlicher Vortrag. Dem Beschluß der Gewerkschaften folgend, veranstalten der Ortsauschuß des ADGB, und das Afa-Kartell am Sonnabend, abends 8 Uhr, im „Schützenhof“ eine Versammlung. Das Thema des Abends lautet: „Die Konsumgenossenschaften und die moderne Arbeiterbewegung“. Anschließend folgen Filmvorführungen. Die Gewerkschaftler werden gebeten, diese Versammlung mit ihren Frauen zu besuchen.

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 29. Mai 1931.

13. November 1931: Werbeveranstaltung in Varel.



Konsum- und Sparverein für Rüstringen u. Umg.
e. G. m. b. H.

Gibt es einen Weg aus Wirtschaftsnot und Elend?

Dieses Thema behandeln wir in folgenden
Mitglieder-Versammlungen:

Wilhelmshaven-Rüstringen:
Donnerstag, den 12. November „Centralhallen“
(„Friedrichshof“)

Varel:
Freitag, den 13. November „Schützenhof“

Jever:
Sonnabend, den 14. November „Grüner Jäger“

Filmvorführungen in allen Versammlungen
Beginn 8 Uhr abends.

Wir laden unsere Mitglieder und deren Frauen
zu recht zahlreichem Besuch dieser Veranstaltungen ein. Die grüne Mitgliedskarte legitimiert.
Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 11. November 1931.

Genossenschaftsversammlung. Am Freitag, abends 8 Uhr, findet im „Schützenhof“ in Varel eine Werbeversammlung mit Lichtbildern des Konsumvereins Rüstringen statt. Anlässlich der Reichswerbewoche der Konsumgenossenschaften wird hier über den Nutzen des

genossenschaftlichen Zusammenschlusses gesprochen. Es veräume daher keiner, diesen Vortrag zu besuchen.

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 11. November 1931.

Genossenschaftliche Werbeversammlung. Im „Schützenhof“ fand gestern abend eine Verbraucherversammlung, einberufen vom Konsum- und Sparverein für Rüstringen und Umgegend, statt, zu der die Mitglieder in stattlicher Zahl erschienen waren. Die Veranstaltung erfolgte im Rahmen der Reichswerbewoche mit dem Motto: „Werdet Genossenschaftler! Schließt euch den Konsumgenossenschaften an!“ Das Thema des Werbevortrages lautete: Gibt es einen Weg aus Wirtschaftsnot und -elend? Es gelang dem Vortragenden, Sekretär Petſch, die Versammlungsbesucher zu fesseln. Weiter erfolgte die Vorführung zweier Werbefilme. Die anwesenden waren erstaunt über die saubere und sorgfältige Behandlung aller der in den eigenen GEG.-Fabriken hergestellten Waren.

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 14. November 1931.

17. November / 11. Dezember 1931: Mitgliederversammlung in Varel und Dangastermoor.



**Konsum-
und Sparverein**
für Rüstringen und
Umgegend.

Mitglieder-Versammlungen
mit Vertreterwahl und anschließ.
Filmvorführungen

Dangastermoor
Dienstag, den 17. November, bei Eilers,
Rallenbüschen

Sanderbusch
Sonntag, den 21. November, bei P. Pfeiffer
Beginn 8 Uhr abends.

Wir laden unsere Mitglieder freundlichst ein.
Mitgliedsbuch bzw. Karte legitimiert.
In beiden Lokalen veranstalten wir nach-
mittags 5 Uhr

Filmvorführungen
für die Kinder unserer Mitglieder.

Der Vorstand.

Abb.: „Republik“, Rüstringen,
16. und 30. November 1931.



Konsum- und Sparverein
für Rüstringen u. Umgeg.
e. G. m. b. H.

Wir veranstalten folgende

**Jahres-
Mitglieder-Versammlungen**

Rüstringen-Wilhelmshaven:
Mittwoch, den 2. Dezember 1931, im „Schützenhof“,
V.-St Bezirke 1, 4, 12 und 32.
Donnerstag, d. 3. Dezember 1931, „Zentralhallen“,
Vert.-Bez.: 2, 5, 7, 9, 11, 28, 29, 36.
Freitag, den 4. Dezember 1931: „Strandhotel“,
Oldenburger Straße 1, Vert.-St. 21 und 31.
Montag, d. 7. Dezember 1931, „Wilhelmshavener
Gesellschaftshaus“, Vert.-St. 3, 6, 10, 18, 22,
23, 24, 34.
Mittwoch, den 9. Dezember 1931: „Weltfrieden“,
Wildenburg, Vert.-St. 15.
Sonntag, den 12. Dezember 1931, „Nordsee-
station“, Vert.-St. 13 und 25.
Beginn in allen Versammlungen **8 Uhr abends.**

Heidmühle:
Sonntag, den 5. Dezember 1931, „Schütt“,
abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr V.-St. 17.

Spookfiel:
Sonntag, den 6. Dezember 1931, bei Luz, nachm.
4 Uhr, V.-St. 35

Varel:
Freitag, den 11. Dezember 1931, „Schützenhof“,
Vert.-St. 14 und 26.

Wir laden unsere Mitglieder und deren Frauen
zu recht zahlreichem Besuch dieser Versammlungen
ein. Mitgliedsbuch oder Karte legitimiert.

Der Vorstand.

1932

Februar 1932: Aus der Sitzung des Gewerkschaftskartells Varel.

„(...) Betont wurde ferner noch, daß die Arbeiterschaft sich die Geschäfte näher ansehen solle, wo Plakate der Nazis aushängen. Unseren Gegnern bringen wir kein Geld hin. In diesem Zusammenhang muß es heißen: Kauft Eure Waren im Konsum. (...)“

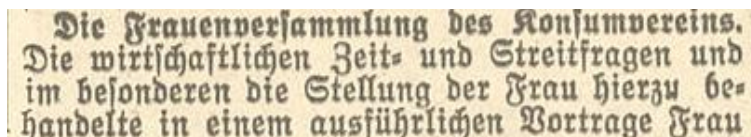
(„Volksblatt“, Rüstringen, 9. Februar 1932)

Juni 1932: Veranstaltung für Genossenschaftlerinnen in Varel.

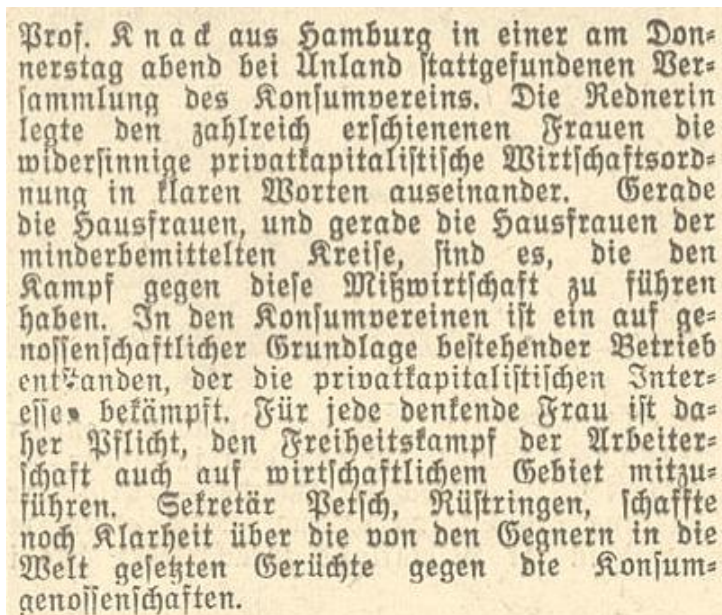


Varel.
Achtung, Genossenschaftlerinnen. Für die Mitgliederfrauen des Konsum- und Sparvereins für Rüstringen und Umgegend wird am Donnerstag abend ein besonders interessanter Vortrag bei Unland am Neumarkt stattfinden. Frau Prof. Knack, Hamburg, die als ausgezeichnete Rednerin bekannt ist, wird über das Thema: „Die Stellung der Frau zu den wirtschaftlichen Zeit- und Streitfragen“ sprechen. Der Eintritt ist frei. Mitgliedsbuch oder Ausweisarte ist mitzubringen.

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 28. Juni 1932.



Die Frauenversammlung des Konsumvereins.
Die wirtschaftlichen Zeit- und Streitfragen und im besonderen die Stellung der Frau hierzu behandelte in einem ausführlichen Vortrage Frau



Prof. Knack aus Hamburg in einer am Donnerstag abend bei Unland stattgefundenen Versammlung des Konsumvereins. Die Rednerin legte den zahlreich erschienenen Frauen die widersinnige privatkapitalistische Wirtschaftsordnung in klaren Worten auseinander. Gerade die Hausfrauen, und gerade die Hausfrauen der minderbemittelten Kreise, sind es, die den Kampf gegen diese Mißwirtschaft zu führen haben. In den Konsumvereinen ist ein auf genossenschaftlicher Grundlage bestehender Betrieb entstanden, der die privatkapitalistischen Interessen bekämpft. Für jede denkende Frau ist daher Pflicht, den Freiheitskampf der Arbeiterschaft auch auf wirtschaftlichem Gebiet mitzuführen. Sekretär Petsch, Rüstringen, schaffte noch Klarheit über die von den Gegnern in die Welt gesetzten Gerüchte gegen die Konsumgenossenschaften.

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 1. Juli 1932.

13. Oktober 1932: Werbeveranstaltung in Varel.

Veranstaltung für die Konsum-Mitglieder.
Im „Schützenhof“ findet am morgigen Donnerstagabend 8 Uhr im Rahmen der Reichswerbewoche ein Werbeabend statt. Der Abend steht unter dem Motto: „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“. Es läuft der große Film „Von Menschen und Mühlen“. Durch musikalische Darbietungen wird das Programm umrahmt. Ein Besuch ist empfehlenswert. Der Eintritt ist frei.

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 12. Oktober 1932.

Varel.
Veranstaltung des Konsumvereins. Im Rahmen der Reichswerbewoche veranstaltete der Konsumverein auch in Varel einen Werbeabend, der gestern im Schützenhof stattfand und einen sehr guten Besuch aufwies. Alle verfügbaren Sitzgelegenheiten waren in den Saal geholt und trotzdem mußten viele mit einem Stehplatz vorlieb nehmen. Der Abend stand unter dem Motto: „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“. Sekretär Petrich führte in seinem Vortrag allen Besuchern die Ziele des Konsums vor Augen. Mit der Aufforderung, auch fernerhin dem Konsum die Treue zu halten und für neue Mitglieder zu sorgen, schloß der Redner. Anschließend lief der große fünfaktige Film „Von Menschen und Mühlen“. Vortrag wie Film und auch die musikalische Unterhaltung wurden beifällig aufgenommen.

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 14. Oktober 1932.

25./26. November 1932: Mitgliederversammlung in Varel und Dangastermoor.

**Konsum- und Sparverein für
Rüstringen und Umgegend**
e. G. m. b. H.

**Mitglieder=
Versammlungen**

verbunden mit Vertreterwahlen.

Varel:
Freitag, den 25. November 1932, im
Hotel Eholé, 8 Uhr abends.

Dangastermoor:
Sonnabend, 26. November 1932, bei
Eilers, Kallenbüschen, 1/28 Uhr abds.

Soofiel:
Sonntag, den 27. November 1932, bei
Egts, 4 Uhr nachmittags.

Anschließend: Filmvorführungen!

Wir laden unsere Mitglieder und
deren Frauen zu recht zahlreichem Be-
such dieser Versammlungen ein. Mit-
gliedsbuch bzw. Mitgliedskarte ist am
Saaleingang vorzuzeigen.

Der Vorstand.

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 24. November 1932.

Varel.

Dangastermoor. Vertreterwahl beim
Konsumverein. Heute abend 7.30 Uhr ist
bei Eilers in Kallenbüschen eine Mitglieder-
versammlung des Rüstringer Konsumvereins.
in der die Vertreterwahl zu erledigen ist. Ein
Vorstandsmitglied wird Bericht erstatten.
Außerdem wird ein Film die Besucher bestens
unterhalten.

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 26. November 1932.

Varel.

Mitgliederversammlung des Konsumvereins.
Die Versammlungen im Hotel Ehole und in
Kallenbüschen bei Eilers für die Verteilungs-
stelle Dangastermoor erfreuten sich eines sehr
guten Besuches. Nach Entgegennahme des Ge-
schäftsberichts und einer kurzen Aussprache hier-
über wurde die Wahl der Vertreter durchgeführt.
Anschließend fand in beiden Versammlungen
eine Filmvorführung statt, die von musikalischen
Darbietungen umrahmt war.

Abb.: „Republik“, Rüstringen, 29. November 1932.

1933

Nach Ernennung von Adolf Hitler zum Reichskanzler am 30. Januar 1933 verstärken sich die Übergriffe der NS-Organisationen auf Verteilungsstellen der Konsumgenossenschaften. Die „NS-Hago“ (Nationalsozialistische Handels- und Gewerbeorganisation) verlangt die Auflösung der Konsumgenossenschaften und die Übergabe der Läden an private Einzelhändler. Zunächst werden die Konsumgenossenschaften nicht aufgelöst, da die Nazis vor den wirtschaftlichen Folgen einer solchen Maßnahme zurückschrecken.

Das demokratische Leben der Konsumgenossenschaften wird aber von den Nazis erstickt, die Führungspositionen werden durchgängig mit NS-treuen Personen besetzt. Allerdings gibt es innerhalb des NS-Apparates erhebliche Meinungsverschiedenheiten, wie man mit den genossenschaftlichen Unternehmen umgehen soll. Die Organisationen der Händler sind für schnelle Auflösung und „Privatisierung“, andere plädieren dafür, die modernen Betriebe in den Dienst der NS-Wirtschaft zu stellen.

MEMO Konsum- und Sparverein Bant / Rüstringen e. G.,
Verteilstellen Varel und Dangastermoor (November 1918 bis 1933)

Am 25.11.1933 wird das Gesetz über Preisnachlässe (Rabattgesetz) erlassen, das die Rückvergütung auf einen Maximalsatz von 3 % vom Umsatz festsetzt und damit das Interesse an der Mitgliedschaft entschieden verringert. Nach dem Genossenschaftsgesetz ist der Verkauf an Nichtmitglieder verboten, so dass Umsatzverluste bei den Mitgliedern nicht auf dem freien Markt ausgeglichen werden können. NS-Organisationen eröffnen Büros, in denen für den Austritt aus den Konsumgenossenschaften geworben wird.

1935 verschärfen die Nazis ihre Repressalien. Das Gesetz über Verbrauchergenossenschaften erzwingt die Auflösung „lebensunfähiger“ Konsumgenossenschaften, die Auflösung der Spareinlagen aller Verbrauchergenossenschaften bis zum 31.12.1940 und schreibt vor, dass Verbrauchergenossenschaften nur noch mit der Genehmigung des Reichswirtschaftsministeriums errichtet werden dürfen. 72 Konsumgenossenschaften, die auf Grund der Behinderung ihrer Tätigkeit durch nationalsozialistische Maßnahmen in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten, müssen ihre Auflösung beschließen z. B. Berlin, Kiel, Hannover und Lübeck. Betroffen sind vor allem große Genossenschaften, so dass ein weit überproportionaler Verlust an Mitgliedern und Umsatz im Verhältnis zur Zahl der betroffenen Genossenschaften eintritt.

Durch Zwangsprivatisierungen gehen bis 1935 ca. 1.000 Konsumläden verloren.

Durch Korruption und Querelen innerhalb der nationalsozialistischen Führung gerät der ehemalige konsumgenossenschaftliche Komplex (GEG und die Konsumgenossenschaften) unter die direkte Kontrolle der Deutschen Arbeitsfront mit Robert Ley an der Spitze.

Er holt die Zustimmung Hitlers zu einer „Sofortlösung“ für die Beseitigung der „kollektivistischen Grundlage“ der Konsumgenossenschaften ein. Dieser „Sofortlösung“ zur Vernichtung der Konsumgenossenschaften dient die Verordnung zur Anpassung der verbrauchergenossenschaftlichen Einrichtungen an die kriegswirtschaftlichen Verhältnisse vom 18. Februar 1941.

Alle verbliebenen Verbrauchergenossenschaften und ihre Verbände werden aufgelöst und ihr Vermögen und ihre wirtschaftlichen Einrichtungen in eine GmbH mit dem Namen Gemeinschaftswerk der Deutschen Arbeitsfront überführt. Die konsumgenossenschaftliche Arbeit hat damit in Deutschland bis zum Ende des Krieges und der NS-Herrschaft vollständig aufgehört.